Pastoralraum
Stadt Luzern

Nummer 6/2024, 21. März bis 4. April
kathluzern.ch

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael | St. Johannes | Der MaiHof – St. Josef | St. Karl
St. Leodegar im Hof | St. Maria zu Franziskanern | St. Paul | St. Philipp Neri | St. Theodul

Karwoche und Ostern

extra

Übersicht über die Angebote der katholischen Kirche im Pastoralraum Stadt Luzern in der Karwoche und an Ostern. Mittelteil

Kirchenasyl

Eine nationale Konferenz beschäftigte sich mit dem Thema Kirchenasyl. Die Nachfrage danach besteht noch heute. Seite 2

Social Media im Unterricht

Social Media, Identität und Mobbing sind Themen im Religionsunterricht in der Pfarrei St. Anton. Eine Youtuberin ist mit dabei. Seite 3

Der Auferstandene. Aus seinen Wunden erwächst neues Leben. Bild: Hedi Bachmann

Vom Dunkel ins Licht

Die Karwoche steht im Zeichen zunehmender Dunkelheit, des Leidens Jesu und findet ihren Höhepunkt im Tod Jesu am Kreuz. In der Auferstehung besiegt er den Tod und sein Licht schenkt uns Hoffnung. Ein gesegnetes Osterfest! Ostergottesdienste im Mittelteil und auf den Pfarreiseiten

AZA 6002 Luzern
Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei

Kolumne

Rafal Lupa ist leitender Priester des Pastoralraums Luzern und Domherr des Bistums Basel.

> Nicht vergebens! Es begann menschlich. Sehr menschlich. Wie so vieles andere auf der Welt. Es gab einen guten Menschen und es gab böse Menschen. Der gute Mensch tat das Gute, tat, wovon sein Herz voll war. Er hatte Mitleid mit den Leidenden, kümmerte sich um die Armen, sprach die Wahrheit, entlarvte gnadenlos Heuchelei und Scheinheiligkeit, besonders, wenn sie sich hinter der Maske der Macht oder der Frömmigkeit versteckten. Ein solches Verhalten kann nicht ungestraft bleiben, weder in der Vergangenheit noch heute. Der Gerechte wurde verhaftet und bekam einen Schauprozess. Es wurden Zeugen gefunden, die gesehen haben, was sie sehen sollten. Je höher die Summe, desto eher waren sie bereit, zu schwören, was der Ankläger verlangte. Nach einem Tag stand das Urteil fest. Wie leicht ist es, einen wehrlosen Menschen zu ermorden. Auch dieser wurde getötet und ins Grab geworfen. Sie wälzten einen grossen Stein davor, wuschen sich das Blut von den Händen, um das festliche Tischtuch nicht zu beflecken, und sagten sich erleichtert: «Geschafft.» So enden in der Regel Geschichten von Gerechten.

Hoffnungsvoll

Sie hatten ausgeblendet, dass der Getötete nicht nur Mensch war. Zwar hatte er immer über seine geheimnisvolle Herkunft und seine Beziehung zu Gott gesprochen. Aber wer glaubt denn schon so einen Unsinn? Es war kein Unsinn. Nach drei Tagen stand der Ermordete auf, wälzte den Grabstein weg und lebt. Die Geschichte, die auf menschliche Weise begann, endete göttlich und schenkt der ganzen Welt bis heute Sinn und Hoffnung.

Rafal Lupa

Kirchen als Zufluchtsorte

Das letzte Kirchenasyl in Luzern datiert ins Jahr 2019. Doch Anfragen nach einem Kirchenasyl gibt es bis heute. An einer nationalen Konferenz in Zürich beschäftigten sich über 100 Personen mit diesem Thema und tauschten Erfahrungen aus.

Es ist still geworden um das Thema Kirchenasyl in den letzten Jahren. Seit der gewaltsamen Ausschaffung von Louisa und Dana nach Belgien im November 2019 hat es in Luzern kein Kirchenasyl mehr gegeben. Die aus Tschetschenien stammende Mutter mit ihrer Tochter hat über dreieinhalb Jahre warten müssen, bis sie endlich im Mai 2023 als politisch verfolgte Menschen in Belgien anerkannt wurden. Nur dank der Unterstützung aus der Luzerner Bevölkerung konnten sie diese lange Zeit des Wartens materiell bewältigen, die Angst vor einer Ausschaffung zurück nach Russland hat sie die ganze Zeit begleitet.

Über 4000 Menschen unterschrieben ein Protestschreiben gegen die Ausschaffung von Dana (damals 12) und ihrer Mutter 2019 nach Belgien. Das Bild entstand bei der Übergabe des Protestschreibens an die Luzerner Regierung. Foto: Urban Schwegler

Kein Verstecken von Menschen

Das Thema Kirchenasyl beschäftigt viele Engagierte in und ausserhalb der Kirchen weiter. Kirchenasyl entspringt einer langen Tradition der Kirchen als Zufluchtsorte für Verfolgte. Die Katholische Kirche Stadt Luzern hat bereits 2018 Grundsätze zum Kirchenasyl verabschiedet. Dort ist detailliert festgehalten, wie man ein solches durchführt. Zentral dabei ist die stete Transparenz zu den staatlichen Instanzen, denn es geht beim Kirchenasyl nicht um ein «Verstecken» von Menschen, sondern um die Gewährung eines zeitlich befristeten Aufenthaltes. Meist dient es dazu, die Behörden zu bitten, die Frage des Aufenthaltes nochmals zu prüfen.

Anfragen nach Kirchenasyl

Um die Frage vom Kirchenasyl neu zu beleben und zu informieren, worum es eigentlich geht, hat das «netzwerk migrationscharta.ch» (ein ökumenisches Bündnis von Kirchenleuten, die in der Seelsorge von Geflüchteten tätig sind) am 1. März zu einer schweizweiten Konferenz zur Thematik eingeladen. Über 100 Vertreter:innen von kirchlichen Gremien und in der Pastoral tätige Verantwortungsträger beider grosser Kirchen folgten der Einladung nach Zürich. Thema war die Geschichte des Kirchenasyls und konkrete Erfahrungen in der Schweiz aus den 80er- und 90er-Jahren, wo es bereits mehrfach Kirchenasyle gab – auch in Luzern und der Zentralschweiz. Es gab einen ausführlichen Bericht aus Deutschland, wo jedes Jahr über 1000 Kirchenasyle erfolgreich durchgeführt werden. Bei der Konferenz wurde festgestellt, dass es viele Anfragen nach Kirchenasyl gibt, dass jedoch aktuell nur wenige Kirchgemeinden und Pfarreien bereit sind, diese Möglichkeit heute anzubieten. Stephanie Motz, eine erfahrene Rechtsanwältin informierte über die juristischen Rahmenbedingungen.

Kirchen schützen Menschen

Zwar gibt es das Kirchenasyl offiziell weder im staatlichen noch in einem kirchlichen Gesetz. Es gehört in den Bereich des zivilen Ungehorsams. Dennoch erfüllt es zuweilen eine wichtige Aufgabe: Es kann Menschen schützen, die durch Ausschaffung in eine menschenunwürdige und lebensbedrohliche Situation gestossen würden. Es gibt theologische Gründe, an Leib und Leben bedrohte Menschen zu schützen, auch wenn es Fremde sind. Die Kirche tut gut daran, mit den Menschen und Organisationen zusammenzuarbeiten, die heute die Geflüchteten begleiten und ihre Not erkennen. Die anregenden Diskussionen in Zürich zeigten, dass viel Bedarf besteht und das Kirchenasyl eine Anregung für eine lebendige Kirche von heute sein kann.

Nicola Neider Ammann,
Leiterin Fachbereich
Migration und Integration

Grundsätze zum Kirchenasyl

Die Katholische Kirche Stadt Luzern formuliert ihre Haltung zur Frage des Kirchenasyls in folgenden Grundsätzen: kathluzern.ch/kirchenasyl

In Kürze

CO_2-Kompensation im Süden

Klimaschutz geht alle an.
Foto: NickyPe / Pixabay

pd. Die Schweiz muss bis 2030 ihre Treibhausgasemissionen im Vergleich zu 1990 um mindestens die Hälfte reduzieren. Dies möchte die Schweiz zu einem beträchtlichen Teil im Ausland tun, anstatt im eigenen Land die Emissionen zu reduzieren. Caritas Schweiz kritisiert die Kompensation im Globalen Süden als fragwürdig und unsolidarisch, weil die Klimaverantwortung ins Ausland abgeschoben wird. Dies teilt Caritas Schweiz in einem Communiqué mit. Caritas Schweiz hat eine Studie in Auftrag gegeben, die ein Projekt der Schweizer Auslandskompensationen in Peru untersucht. Mit energieeffizienteren, von der Schweiz finanzierten, Kochöfen sollen peruanische Kleinbäuerinnen dazu beitragen, den Treibhausgasausstoss zu reduzieren. Diese Reduktionen in Peru rechne die Schweiz ihren eigenen Klimazielen an. «Der zusätzliche Klimanutzen des untersuchten Projektes ist gemäss unserer Studie fraglich. Gleichzeitig wird die Reduktion der Emissionen im Inland auf die lange Bank geschoben», wird Angela Lindt, Leiterin der Fachstelle Entwicklungs- und Klimapolitik bei Caritas Schweiz, zitiert.
Caritas Schweiz fordert in ihrem neuesten Positionspapier, dass die Schweiz vollständig auf Auslandskompensationen verzichtet. Für die laufende Differenzbereinigung bei der Revision des CO_2-Gesetzes sollen die Auslandskompensationen auf ein Minimum reduziert werden, so die weitere Forderung. Das Parlament entscheidet in der Frühjahrssession darüber, in welchem Umfang Auslandskompensationen künftig möglich sein werden. Die Schweiz hinkt ihren jährlichen Zielen zur Reduktion der Emissionen hinterher. Eine Reduktion der Emissionen im Ausland dürfe nicht als Kompensation für mangelnde inländische Reduktionsbemühungen dienen, so die Caritas.
Info: caritas.ch/positionspapiere

Die Welt der Social Media

Der Umgang mit Social Media, die Fragen nach Identität und Mobbing sind hochaktuell. Das Theaterstück «Die Eisbärin» handelt von der Youtuberin Mona. Sie war zu Besuch im Religionsunterricht in der Pfarrei St. Anton.

Das Luzerner Theater bietet seit Oktober das Klassenzimmerstück «Die Eisbärin» an, das wichtige Themen wie Social Media, Identität und Mobbing anspricht. Als ich von diesem Angebot erfuhr, wollte ich mehr darüber wissen und setzte mich mit dem Luzerner Theater in Verbindung. Ich konnte die Aufführung «Die Eisbärin» für den Religionsunterricht an einem Samstagmorgen in der Pfarrei St. Anton buchen. In einer Zeit, in der unsere Identität oft durch unsere Onlinepräsenz definiert wird und Cyber-Mobbing zu einem ernsthaften Problem geworden ist, empfand ich, dieses Thema in Form eines Theaterstückes den Jugendlichen zu präsentieren, als sehr wertvoll.

Die Schauspielerin Anna E. Kummrow als Mona im Klassenzimmer. Foto: Ingo Höhn

Auswirkungen auf die Identität

Die 24 Schülerinnen und Schüler der 5./6. Klasse vom Schulhaus Wartegg und Hubelmatt wurden durch die Aufführung auf eine intensive Reise durch Höhen und Tiefen der Social-Media-Welt mitgenommen. In Bezug auf den Religionsunterricht war dieser für die Schüler:innen unerwartete Besuch eine bereichernde Ergänzung. Er ermöglichte ihnen, über die ethischen und moralischen Fragen im Zusammenhang mit Social Media nachzudenken, sich damit zu befassen und zu reflektieren, wie sie ihre Werte und Überzeugungen in der digitalen Welt vertreten.
Die Aufführung selbst war eine intensive Erfahrung für die Schüler:innen. Sie wurden mit Szenen konfrontiert, die sie zum Nachdenken anregten und ihre Perspektiven auf die Nutzung von Social Media und deren Auswirkungen auf die persönliche Identität veränderten. Die Darstellung von Mobbing und seine verheerenden Folgen im digitalen Raum liess niemanden unberührt. Einige der Schülerinnen und Schüler äusserten nach der Aufführung interessante Gedanken. Zum Beispiel bemerkte ein Schüler: «Ich wusste nicht, wie stark Social Media unsere Identität beeinflussen kann. Ich werde jetzt viel vorsichtiger damit umgehen.» Eine Schülerin ergänzte: «Die Eisbärin hat uns gezeigt, dass wir nicht nur offline, sondern auch online für unsere Handlungen und Entscheidungen verantwortlich sind.»

Positive digitale Gemeinschaft

Diese Themen werden wir im Religionsunterricht weiterbearbeiten. Die Schüler:innen sind voller Fragen und Ideen, die sie diskutieren möchten. Sie sind inspiriert, mehr über die Auswirkungen von Social Media auf unsere Gesellschaft und unsere persönlichen Beziehungen zu erfahren und darüber, wie sie aktiv dazu beitragen können, eine positive digitale Gemeinschaft zu fördern. Mit der zunehmenden Nutzung von Technologie und Social Media ist es wichtig, über ethische Fragen im digitalen Raum zu sprechen, wie zum Beispiel über Datenschutz, Cyber-Mobbing und den verantwortungsvollen Umgang mit Informationen.

Lebenskompetenzen erlernen

Für mich als Lehrperson war der Besuch ein Augenöffner. Die Aufführung zeigte die Gefahren und Herausforderungen, denen junge Menschen in der heutigen digitalen Welt gegenüberstehen. Einmal mehr wurde uns vor Augen geführt, wie wichtig es ist, über diese Themen zu sprechen und Strategien zu entwickeln, um sich schützen zu können. Im Religionsunterricht möchten wir Lehrpersonen den Schüler:innen zeigen, wie sie mit belastenden Situationen umgehen können und welche spirituellen Ressourcen ihnen zur Verfügung stehen. Sie können dadurch wichtige Lebenskompetenzen entwickeln, die ihnen helfen, in einer immer komplexeren und herausfordernderen Welt zurechtzukommen.

Bergita Krasniqi,
Religionslehrperson

«Die Eisbärin»

Das Einfraustück handelt von der Youtuberin Mona, die in Not ist.
Ab zehn Jahren.
Infos: luzernertheater.ch/dieeisbaerin

Pionierinnen der feministischen Theologie

Doris Strahm und Silvia Strahm Bernet haben Pionierinnenarbeit geleistet für die feministische Theologie in der Schweiz. Beide Schwestern waren auch publizistisch und in der Erwachsenenbildung tätig. Für ihren Einsatz haben sie den Herbert-Haag-Preis 2024 erhalten.

Was bedeutet es Ihnen, dass Sie den Preis gemeinsam bekommen haben?
Doris Strahm: Es bedeutet mir viel. Ich vermute, dass unser Buch «Mächtig stolz» mit ein Grund war, dass uns und damit der feministischen Theologie dieses Jahr der Herbert-Haag-Preis zugesprochen wurde. Die Arbeit an diesem umfangreichen und sehr aufwendigen Werk war ein Highlight in unserer Schwesternbeziehung.
Silvia Strahm Bernet: Der Preis ist sozusagen das Sahnehäubchen auf einem an sich schon wunderbaren Buchprojekt. Es hat die gemeinsamen Fäden der Anfänge wieder aufgenommen und rundet für mich unsere langen, unterschiedlich angegangenen Denk- und Umsetzungswege aufs Schönste ab. Dass wir nun auch diesen Preis gemeinsam erhalten, passt in diese spezielle feministisch-theologische Schwesterngeschichte.

Welche Bedeutung kommt der Schwesternschaft (auch in der feministischen Theologie) zu?
Doris Strahm: Der Slogan der neuen Frauenbewegung «Sisterhood is powerful» war für uns als junge Theologinnen in den 1980-Jahren nicht einfach nur ein Slogan, sondern etwas, das wir an Frauentagungen gelebt und erlebt haben. Gemeinsam waren wir stark und ermächtigten uns gegenseitig. Angetrieben von unserer leidenschaftlichen Suche nach einer frauenbefreienden und lebensfreundlichen Theologie wollten wir die Welt aus den Angeln heben, die Gesellschaft radikal verändern und ebenso deren religiös-symbolische Ordnung.
Der Euphorie der Anfänge folgte in den 1990er-Jahren eine gewisse Ernüchterung. Das Gefühl, dass wir alle Schwestern seien, wurde von verschiedenen Seiten problematisiert, weil es Ungleichheit und Machtverhältnisse unter Frauen ausblendete. Frauen sitzen nämlich nicht einfach qua Geschlecht im selben Boot; ihre Lebensrealitäten sind je nach Kontext von unterschiedlichen Diskriminierungsformen geprägt. Seitdem ist eine Differenzierung und Pluralisierung feministischer Theologien eingetreten, die ein «Wir Frauen» nicht mehr unhinterfragt zulässt. Anstelle von Schwesternschaft ist meines Erachtens heute die Frage nach der Solidarität unter Frauen* verschiedener sozialer und kultureller Herkunft getreten.
Silvia Strahm Bernet: Schwesternschaft heisst Verwandtschaft, heisst eng verbunden sein, bedeutet gemeinsame Wurzeln, eine gemeinsame Herkunft haben, Erfahrungen machen, die verbinden. Etwas, das über das «Wir Frauen» hinausgeht, das am Beginn des feministischen Weges für viele von uns stand. Eine verbindlichere Komplizinnenschaft: kraftvoll, empathisch, auch fürsorglich, wie Schwestern sein können. Dass Schwesternschaft auch Schwesternstreit beinhaltet – der Titel der ersten Nummer unserer feministisch-theologischen Zeitschrift FAMA (1985) lautete übrigens so –, ist uns allen auch vertraut, tut dem Ganzen aber keinen Abbruch. Wir sitzen vielleicht nicht im selben Boot, aber dass wir uns ungeachtet unserer Differenzen und unterschiedlichen Lebensumstände immer wieder auch gemeinsam formieren und kämpfen müssen, bleibt als Forderung legitim.

Doris Strahm (links) und Silvia Strahm Bernet sind die Herbert-Haag-Preisträgerinnen 2024. Foto: Alexandra Jäggi / Isabelle Häcki (bearbeitet: Eva Meienberg)

Mit dem Buch «Mächtig stolz» haben Sie die Geschichte der feministischen Theologie der Schweiz geschrieben. Wie sieht ihre Zukunft aus? Wagen Sie den Blick in die Kristallkugel!
Doris Strahm: Es wird keine grosse Bewegung mehr sein, weil Kirche und Theologie in unserer Gesellschaft immer mehr an Bedeutung verlieren. Aber das Fundament, das feministische Theologinnen in den vergangenen Jahrzehnten mit ihren Büchern und Projekten gelegt haben und das nachkommende Generationen von Frauen für sich nutzen können, wird hoffentlich bestehen bleiben. Und vielleicht entsteht eines Tages an anderen Orten und unteren anderem Namen etwas Neues, das wieder ein Feuer entfacht.
Silvia Strahm Bernet: Wenn es grundlegende Fragen waren, mit denen wir uns beschäftigten, dann werden sie nicht einfach verschwinden, sondern sich immer wieder neu stellen. Ich hoffe, dass diese Welt, die sich vor unseren Augen so rasant verändert und neu schafft, die Menschen nicht so sehr verändert, dass sie aus den Augen verlieren und aufhören, Sorge dafür zu tragen, was sich in unserer Gesellschaft als Solidarität, Gemeinsinn, Menschenrechte, Gleichstellung etc. einschrieb. Eine menschenfreundliche Kirche, feministische oder befreiungstheologische Blickwinkel können das Einstehen und Umsetzen dieser Werte motivieren und unterstützen.

Eva Meienberg,
Pfarrblatt «Horizonte Aargau»

Zuerst erschienen im Pfarrblatt «Horizonte Aargau». Das gesamte Interview lesen Sie unter: *kathluzern.ch/pionierinnen-der-feministischen-theologie*

Herbert-Haag-Preis 2024

Auszeichnung für Pionierinnen

Doris Strahm, promovierte Theologin, und Silvia Strahm Bernet, diplomierte Theologin, erhielten am 3. März den Herbert-Haag-Preis 2024 für Freiheit in der Kirche. Seit den 1980er-Jahren haben die beiden Schwestern viele Projekte, wie etwa die feministisch-theologische Zeitschrift FAMA oder die IG Feministische Theologinnen, mit ins Leben gerufen. Doris Strahm und Silvia Strahm Bernet waren publizistisch und in der Erwachsenenbildung tätig. Vor zwei Jahren erschien ihr Buch «Mächtig stolz. 40 Jahre feministische Theologie und Frauen-Kirche-Bewegung in der Schweiz». Der Herbert-Haag-Preis wird jährlich an Personen oder Gruppen verliehen, die sich für Freiheit und Menschlichkeit innerhalb der Kirche einsetzen. Erstmals wurde der Preis im Jahr 1985 verliehen.

«Die Flucht war wie ein Karfreitag»

Feiern und Verrat, Tod und Leere, Hoffnung und Neubeginn: An den Kar- und Ostertagen verdichtet sich das Leben. Zwei Flüchtlinge erzählen, was das für sie heisst. Beide klammern sich an die Hoffnung und schöpfen aus ihrem Glauben Kraft.

Ruben (33) stammt aus Venezuela. Er ist über Chile, Spanien und Frankreich in die Schweiz gelangt. Sein Asylantrag ist hängig und er lebt im Durchgangszentrum Sonnenhof in Emmenbrücke.

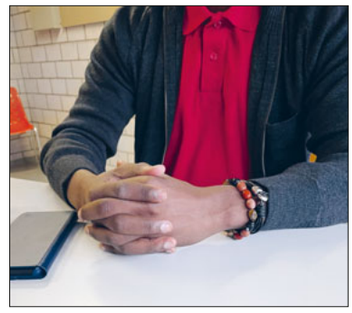
«Ich bin in einer frommen katholischen Familie in einem kleinen Dorf aufgewachsen. Wir lebten Traditionen wie Prozessionen und Heiligenverehrung. Der Glaube gibt mir bis heute grossen Halt. Für mich existiert Gott wirklich. Ich spüre seine Gegenwart in meinem Leben. Vor allem in schwierigen Zeiten. Die Karwoche und Ostern waren in meinem Dorf wichtig. Der Kreuzweg an Karfreitag führte mit vielen Stationen durch das ganze Dorf. Am Samstag kam die ganze Gemeinschaft zusammen, und Ostern wurde mit viel Freude gefeiert. Das bedeutete mir viel.

Auch Jesus war allein

Die Flucht war für mich traumatisch, weil ich Venezuela gegen meinen Willen und heimlich verlassen musste. Ich vermisse vor allem meine Madrina, meine Gotte. Sie ist in meinem Leben sehr wichtig. Ich musste alles hinter mir lassen und hatte wirkliche Probleme, deswegen musste ich so weit weg wie möglich. In dieser Zeit dachte ich viel an Jesus. Auch er war in der Nacht auf den Karfreitag allein und einsam. Mit meinen vielen Sorgen fühlte ich mich mit ihm verbunden. Ostern bedeutet für mich, dass ich mich nie allein gelassen fühlen und nie die Hoffnung aufgeben darf. Jesus ist auferstanden und hat damit über den Tod gesiegt. Daran glaube ich. Auf meiner Flucht kam ich nach Chiasso. Dort hörte ich in einem Gottesdienst in italienischer Sprache von der ‹forza dell'amore›, der Kraft der Liebe. Das hat mich berührt. Ich lebe im Durchgangszentrum Sonnenhof und warte auf meinen Asylentscheid. Am Sonntag besuche ich den Gottesdienst der Spanisch sprechenden katholischen Gemeinschaft in der Mariahilfkirche und ich treffe Menschen aus Spanien und aus Lateinamerika. Dort werde ich auch die Kar- und Ostertage feiern. Obwohl ich oft Angst habe, mein Asylgesuch könnte abgelehnt werden, überwiegt die Hoffnung, dass ich hier bleiben darf. Ich weiss nicht, was ist, wenn ich die Schweiz verlassen muss. Aber selbst wenn: Ich glaube, dass es nach dem Tod immer einen Sieg gibt. Ansonsten lerne ich mit viel Energie Deutsch, auch das gibt mir Kraft, und ich hoffe, dass ich bald eine Arbeit finde.»

Firmin (37) stammt aus Kamerun, von wo er im Mai 2023 flüchtete. Über das Mittelmeer gelangte er nach Lampedusa und Ende November in die Schweiz. Er lebt im Bundesasylzentrum Glaubenberg.

«Als mein Vater starb (meine Mutter ist schon länger verstorben), wollten die Ältesten meines Dorfes mich zwingen, die beiden noch lebenden Witwen meines Vaters zu heiraten. Das entspricht auf dem Land dem Brauch, auch wenn es offiziell verboten ist. Ich lebte schon lange nicht mehr in diesem Dorf, sondern in einer Stadt, wo ich verheiratet bin und zwei Kinder habe. Als die Dorfältesten mich unter Druck setzten, bekam ich Angst. Ich wollte diese Heirat auf keinen Fall. Ich hätte zudem für die ganze Familie finanziell aufkommen müssen. Als ich keinen Ausweg mehr sah, sprach ich mit meiner Frau und floh. Sie lebt mit unseren Kindern weiter in Kamerun und muss sich dort aber verstecken.



Ihr Glaube stärkt sie – Ruben (links) und Firmin (möchte unerkannt bleiben).
Fotos: Nicola Neider

Religion und Traditionen

Ich lief erst zu Fuss, sieben Tage lang, tagsüber versteckte ich mich im Wald, nachts war ich unterwegs, bis ich über der Grenze war. Dort konnte ich mit dem Geld, das ich hatte (ich habe einen kleinen Online-Handel) die Weiterreise organisieren und gelangte über das Mittelmeer nach Lampedusa. Hier arbeitete ich eine Zeit lang, bis ich am 30. November Chiasso erreichte. In der Schweiz fühle ich mich sicher. Ich bin in einer religiösen Familie aufgewachsen und gehöre einer protestantisch-orthodoxen Kirche an, die es nur in Kamerun gibt. Der Glaube gibt mir bis heute sehr viel. Gleichzeitig existieren in Kamerun vor allem im ländlichen Raum noch viele traditionelle Bräuche wie Polygamie.

Beten auf der Flucht

Die Karwoche und Ostern waren in meiner Kirche wichtige Tage. Am Gründonnerstag erhalten die Kinder zum ersten Mal die Kommunion, so wird die Liebe geteilt. Der Karfreitag ist auch bei uns ein hohes Fest. An Ostern kommen die Menschen mit weissen Kleidern in den Gottesdienst. Am Karsamstag verbringt man den ganzen Tag zusammen. Es gibt religiöse Konzerte und vieles mehr, zum Beispiel Spiele. Ich fühlte mich auf der Flucht die ganze Zeit sehr allein. Ich dachte an meine Kinder und erinnerte mich an die Texte der religiösen Lieder. Die Flucht war wie ein Karfreitag. Als ich endlich Lampedusa sah, kam Hoffnung auf. Wir waren 48 Flüchtlinge auf einem wirklich kleinen Boot, aber wir kamen alle gesund an Land. Ich lebe im Bundesasylzentrum Glaubenberg. Hier im Zentrum gibt es keine Gottesdienste. Aber ich gehe ab und zu in die Kapelle Schwendi-Kaltbad. Vielleicht findet dort auch ein Ostergottesdienst statt. Ich hoffe, dass ich in der Schweiz bleiben darf. Dann möchte ich mir eine Arbeit suchen. Und ich könnte meine Frau und die Kinder in die Schweiz holen. Ich möchte unabhängig sein und hoffe, dass man meine Diplome anerkennt. Das wäre wie eine Auferstehung für mich.»

Aufgezeichnet von Nicola Neider Ammann, bearbeitet von Dominik Thali

Die Theologin Nicola Neider Ammann ist auch Seelsorgerin im Bundesasylzentrum Glaubenberg ob Sarnen.

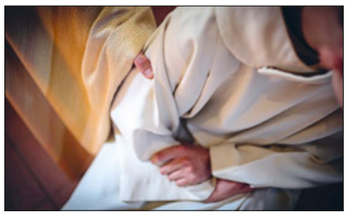
In Kürze

Kandidatin für Caritas Luzern

Jolanda Achermann Sen ist Kandidatin für das Amt der Vereinspräsidentin. Foto: zvg

pd. Der Vereinsvorstand von Caritas Luzern schlägt die Surseer Stadträtin Jolanda Achermann Sen als neue Präsidentin der Zentralschweizer Hilfsorganisation vor. Yvonne Schärli, amtierende Präsidentin, hat anlässlich der letztjährigen Vereinsversammlung über ihren Rücktritt informiert. Die ehemalige Regierungsrätin Yvonne Schärli präsidierte Caritas Luzern während sieben Jahren, teilt das Hilfswerk mit. Jolanda Achermann Sen (58) amtet bis zu ihrer Demission Ende August als Stadträtin der Stadt Sursee. Als Sozialvorsteherin leitet sie seit rund zwölf Jahren das Ressort Gesundheit und Soziales. Des Weiteren ist Jolanda Achermann Sen im Vorstand der Spitex Sursee und Umgebung sowie im Vorstand des Vereins Kinderbetreuung Sursee. Jolanda Achermann Sen ist verheiratet, Mutter von drei erwachsenen Kindern und lebt in Sursee.

Bistum Basel zu Missbrauch



92 Meldungen zu Missbrauch im Bistum Basel seit September. Symbolfoto: M. Matt

pd. Seit Veröffentlichung der Pilotstudie zur Geschichte des sexuellen Missbrauchs am 12. September sind im Bistum Basel 92 Meldungen zu mutmasslichem sexuellem Missbrauch eingegangen. Von den 92 Meldungen können 78 nach staatlichem Strafrecht nicht mehr verfolgt werden, weil die Fälle verjährt sind. 13 Meldungen enthielten kein Strafdelikt oder seien aufgrund unbekannter Faktoren nicht weiter verfolgbar. Ein unverjährter mutmasslicher Übergriff sei bei der Staatsanwaltschaft hängig. *Detaillierte Mitteilung: bistum-basel.ch*

Gott, der Raum hinter der Stille

Oft steht hinter dem Bedürfnis nach Ruhe eine tiefere Sehnsucht nach der Erfahrung von Stille und Ganzsein. Niklaus Brantschen (86), Zen-Meister und geistlicher Begleiter, sagt, wie man sich der Stille nähern kann.

«Ich finde Stille, indem ich sie suche und dann auch aushalte», sagt Niklaus Brantschen. Foto: Lassalle-Haus

Warum suchen viele Menschen nach Orten der Stille?
Niklaus Brantschen: Es wird viel von Stille geredet, weil die Stille fehlt. Was im Übermass vorhanden ist, darüber redet man nicht. Es mangelt aber an Stille. Darum suchen Menschen sie.

Und tun sich dann schwer, sie auszuhalten …
Es ist nicht leicht, die Stille auch zu ertragen. Wir werden unruhig und ungeduldig. Wir merken, dass wir uns in der Stille selbst begegnen, und suchen dann schnell nach Ablenkung.

Wie findet man aus einem hektischen Alltag in die Stille?
Es genügt nicht, den Lärm fernzuhalten. Schallschluckende Wände oder ein Schild mit einem durchgestrichenen Handy schaffen noch keine Stille. Die Abwesenheit von Lärm ist noch nicht Stille. Stille will gepflegt werden. Ich finde Stille, indem ich sie suche und dann auch aushalte. Kraftorte wie Kirchen oder Kapellen können dabei helfen: sich einfach auf eine Kirchenbank setzen und die Ruhe geniessen.

Welche anderen Wege führen in die Stille?
Manche suchen die Stille bei einem Spaziergang im Wald, andere gönnen sich eine Zeit der Stille am Morgen oder Abend. Wichtig ist: Stille muss ich nicht machen. Selbst an einem geschäftigen Ort kann ich Stille finden. Sie umfängt, durchdringt mich. Es ist nichts ausserhalb von mir. Stille ist da. Sobald ich die Betriebsamkeit, die vielen Gedanken, die Ideen, die Unruhe loslasse, kann ich Stille wahrnehmen. Der Weg zur Stille führt über das Weglassen von dem, was Lärm macht, was Betrieb, Getue, Gerede ist. Dann kann ich plötzlich wahrnehmen, dass Stille da ist.

Kann man Stille auch in der Natur erleben?
Die Natur macht keinen Lärm. Sie macht Geräusche. Wenn es windet, hört man die Blätter rauschen oder man hört die Vögel singen. Es hilft vielen Menschen, sich in der Natur zu bewegen, dort spazieren zu gehen.

Das Meditieren ist eine weitere Möglichkeit, Stille zu finden.
Für mich ist das explizite Stillsitzen, die Zen-Meditation, der direkte Weg: still sitzen, ruhig und natürlich atmen und nichts tun. Nicht wieder betriebsam sein, sonst mache ich die Stille kaputt. Dann nehme ich wahr, dass das, was ich Stille nenne, alles ist.

Was erleben Menschen, die meditieren?
Auf der einen Seite gibt es eine gefühlte Stille: «Es ist so schön ruhig.» Aber darüber hinaus gibt es noch eine andere Erfahrung. Ich nenne sie die «Stille hinter der Stille», die tiefer geht, die gar nicht mehr fassbar ist, auch nicht definierbar. Es ist dieser weite Raum, den ich betrete, wenn wirklich alles zurückbleibt, was mich vordergründig beschäftigt. Dieser Raum hinter der Stille ist im Grunde genommen ein anderes Wort für «Gott», den ich nicht im Denken und Spekulieren finde, sondern nur, indem ich mich ihm aussetze.

Sie haben schon viele Erfahrungen mit Stille gesammelt. Was bedeutet es Ihnen, in Stille zu verweilen?
Mir geht es um die Erfahrung von Leben. Wenn ich an einem Tag zu wenig Momente der Meditation einbaue, dann werde ich gelebt, statt dass ich lebe. Dann bleibe ich an der Oberfläche und bin nicht am Puls des Lebens. Stille ist ein anderes Wort für Leben, das ich schmecke. Wenn ich in der Stille offen werde, schmecke ich das Leben, koste ich, wie gut es ist, wie viele Überraschungen und Freuden es in sich birgt. Der Lärm offenbart das nicht.

Detlef Kissner

Zuerst erschienen in «forumKirche», Pfarreiblatt Thurgau / Schaffhausen.

Gottesdienste

Samstag, 23. März
18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton
6. Fastensonntag, 24. März
10.00 Familiengottesdienst zu Palmsonntag, Kirche St. Michael, Start: Arena
Hoher Donnerstag, 28. März
18.00 Abendmahlsfeier, Kirche St. Anton
ab 19.00–24.00 stille Anbetung, Kapelle St. Anton
Karfreitag, 29. März
15.00 Karfreitagsliturgie, Kirche St. Michael
20.00 Karfreitagskonzert mit dem Kinder- und Jugendchor, Kirche St. Anton
Samstag, 30. März – Osternacht
21.00 Osternachtfeier, Kirche St. Anton, anschliessend Eiertütschen
Ostersonntag, 31. März
10.00 Festgottesdienst mit Eucharistiefeier, Kirche St. Anton, mit dem Chor St. Anton – St. Michael, Solist:innen und Instrumentalist:innen, anschliessend Apéro und Eiersuche (Jubiläumsanlass N°20)

Nähere Infos: siehe Extra-Beilage zur Karwoche und Ostern

Werktagsgottesdienste
Dienstag, 26. März/2. April
9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof
Mittwoch, 27. März
9.00 Frauengottesdienst zu den 60er-Jahren, Unterkirche St. Michael anschliessend Frühstück im Saal
Mittwoch, 3. April
9.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Unsere Verstorbenen
Willy Tresch (1923); Anna Bühler (1939); Dolores Gonzalez Sanz del Pozo (1933); Rita Müller (1947); Rita Steiner (1942); Ruth Reinecke-Dahinden (1929)

Unser Taufkind
Malou Pobre

Kontakt

Pfarreien St. Anton • St. Michael
St. Anton, Langensandstrasse 5
anton-michael@kathluzern.ch
041 229 91 00/anton-michael.ch
MO–FR: Während der Schulferien ist vormittags geöffnet von 9.00–12.00, St. Michael bleibt geschlossen.

Superheilige und Ostereier

Die Ostertage stecken voller Überraschungen. So treten im Theater der heilige Antonius gegen den Erzengel Michael an. Auch den Ostereiern wird dieses Jahr eine besondere Beachtung geschenkt.

Szene aus dem Theater Antoni:a und Michael:a «Die Superheiligen» und Ostereiersuche.
Fotos: Samuel Lang und pixabay

Das Jubiläum St. Anton gab den Anlass, Szenen zu den beiden Namenspatronen unserer Pfarreien zu inszenieren. Die Theatergruppe des Kinder- und Jugendchors zeigt das Stück «Die Superheiligen».

Superheilige 2024
Im Finale der Castingshow «Der Superheilige 2024» treten der Erzengel Michael und der heilige Antonius gegeneinander an. Wer wird als Superheiliger auserkoren? Die Antwort darauf erfahren Sie beim Besuch unseres Theaters am Freitag, 22. März, 19 Uhr und Samstag, 23. März, 17 und 19 Uhr im Saal St. Anton (siehe auch Agenda).

Thomas Walpen und Walti Mathis

Ostereier bemalen und Osterüberraschungen suchen stehen auf dem Programm.

Ostereiermalen
Beim offenen Malen für Mütter, Väter, Grosseltern und Kinder am Mittwoch, 27. März, um 15 Uhr sind alle eingeladen, ihre eigenen Ostereier kreativ zu gestalten.

70 versteckte Ostereier zum Jubiläum
Wir laden herzlich ein zu unserer besonderen Osterüberraschung. Treffpunkt am Ostersonntag, 31. März, für die muntere Suche ist um 11 Uhr auf dem Spielplatz St. Anton. Hier gibt es weitere Anweisungen. Bitte einen Korb für die gesammelten Schätze mitbringen.

Manuel Martinez, Bergita Krasniqi und Guido Ludin

70 besondere Jubiläumsanlässe

N°15: FR/SA, 22./23. März: Theater Antoni:a und Michael:a (s. Haupttext)
N°16: SA, 23. März, ab 10.00: Palmbäume gestalten, siehe Agenda
N°17: DI, 26. März, 12.15: Mittagstisch mit Musik, siehe Agenda
N°18: MI, 27. März, 9.00: Frauengottesdienst zu den 60er-Jahren, siehe Gottesdienste
N°19: MI, 27. März, 15.00: Ostereier malen, siehe Haupttext
N°20: FR, 29. März, 20.00: Karfreitagskonzert, siehe Agenda
N°21: SO, 31. März, ab 11.00: 70 versteckte Ostereier, siehe Haupttext

Pfarreiagenda

Fastensuppe
FR, 22. März, ab 12.00, Saal St. Michael
Kollekte für Fastenaktionsprojekt

Kinder- und Jugendchor
Theater «Superheilige 2024»
FR, 22. März, 19.00, und SA, 23. März, 17.00 und 19.00, grosser Saal St. Anton
Kollekte, weitere Infos: siehe Haupttext

Palmbaum und Palmsonntag
SA, 23. März, 10.00–13.00, Probelokal St. Michael, ohne Anmeldung
Unter fachkundiger Anleitung gestalten wir Palmbäume und Palmsträusschen und unseren Jubiläumspalmbaum. Mitnehmen: Gartenschere, Gartenhandschuhe, sonstiges Material ist vorhanden. Zwischendurch gibt es einen Znüni.
Palmsonntag
SO, 24. März, 10.00, Feier mit Palmsegnung und Eselreiten, Kirche St. Michael, Start draussen in der Arena St. Michael

Mittagstisch mit Musik
DI, 26. März, 12.15, Saal St. Anton
Anmeldung bis MO, 11.00: 041 229 91 00, anton-michael@kathluzern.ch
Jubiläumsanlass

Ostereiermalen für alle
MI, 27. März, 15.00–17.00, Malatelier St. Anton
Siehe Haupttext, Eier sind vorhanden.

Tun und Lassen
MI, 27. März, 18.15–19.00, Kapelle St. Anton
Atmen – Bewegen – Meditation

70 versteckte Ostereier
SO, 31. März, ab 11.00 Uhr, Spielplatz St. Anton
Siehe Haupttext

Karfreitagskonzert
FR, 29. März, 20.00, Kirche St. Anton
70 Jahre St. Anton und Taizé-Gesänge. Mit Taizé-Liedern, Popsongs und Texten.

Regelmässige Angebote
FR, 22. März: Jassen, ehemals KAB, 18.00, kleiner Saal St. Anton
DI, 26., und DO, 28. März: Krabbeltreff, 9.30, kleiner Saal St. Anton
MI, 27. März: malen für Mütter, Väter, Kinder, 15.00, siehe Osteranlass oben

Gottesdienste

Palmsonntag, 24. März
10.30 Palmsonntagsfeier zum Gedenktag von Oscar Romero
Wort: Svenja Antonini (aus El Salvador), Matthias Dörnenburg, Fastenaktion
Musik: Jaime de Vargas Band
Kollekte: Fastenaktion
Anschliessend Risottoessen mit der Gruppe udh
10.30 Chinderchile in der Unterkirche

Hoher Donnerstag, 28. März
19.00 Das andere Abendmahl
Gestaltung: Pfarreiteam St. Johannes
Musik: Spring String Quartet

Karfreitag, 29. März
15.00 Passionsbetrachtung nach Spirituals von Paul Ernst Ruppel
Gestaltung: Seelsorgeteam
Musik: JohannesChor; Solotenor; Instrumentalisten; Beat Heimgartner, Orgel
Kollekte: Christ:innen im Heiligen Land

Karsamstag, 30. März
20.30 Auferstehungsfeier
Gestaltung: Seelsorgeteam
Musik: JohannesChor; Spring String Quartet; Sebastian Lipp, Tenor; Beat Heimgartner; Orgel
Kollekte: Verein Pro Maua
Verkauf von Heimosterkerzen
Anschliessend Eiertütschen, organisiert vom JohannesChor

Ostersonntag, 31. März
10.30 Ostergottesdienst
Gestaltung: Seelsorgeteam
Musik: Spring String Quartet; Beat Heimgartner, Orgel
Kollekte: somoto udh Nicaragua
Verkauf von Heimosterkerzen
19.15 Abendlob im Geiste von Taizé

Unsere Verstorbenen
Reinhard Lang (1937)
Helena Büttler (1928)

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädrütistrasse 26, 6006 Luzern
041 229 92 00
st.johannes@kathluzern.ch
johanneskirche.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Verletzlich und kraftvoll

Im Rahmen der Romero-Tage wird im Festgottesdienst am Palmsonntag, 24. März um 10.30 Uhr der Gedenktag von Oscar Romero gefeiert.

Jaime Vargas und südamerikanische Freunde verzaubern mit ihren Latino-Melodien. Foto: zvg

Am 24. März 1980 wurde Erzbischof Oscar A. Romero während einer Messfeier durch das Dumdumgeschoss eines Scharfschützen ermordet. Diese Nachricht erschütterte viele Menschen in El Salvador. Mitten im Bürgerkrieg war Oscar Romero die Stimme der Hoffnung. Der Bürgerkrieg, der zwischen den Militärs, die die Interessen der reichen Familien verteidigten, und den Revolutionären, die sich für das einfache Volk einsetzten, war erfüllt von Gräueltaten.

Persönlicher Erlebnisbericht
Als der Bürgerkrieg losging, war ich – Svenja Antonini – ungefähr 13 Jahre alt. Es war eine Zeit der Willkür. Mein Alltag fand zwischen Schule, Bomben, Schüssen, Toten und Hunger statt. Am Sonntag hörte ich im Radio die Predigten von Erzbischof Romero. Damals dachte ich, dass er sich nicht zwischen den Rechten und den Linken entscheiden konnte. Heute weiss ich, dass er die Stimme war, die für die Liebe und das Leben sprach.

Schutz und Stimme der Armen
Menschen wurden verfolgt, ihre Häuser wurden verbrannt oder sie wurden einfach umgebracht. Meine Eltern wollten helfen und so versteckten wir in unserem Haus eine achtköpfige Bauernfamilie, die von der Militärpolizei verfolgt wurde. Als es für uns sehr gefährlich wurde, die Familie in unserem Haus zu verstecken, brachte meine Mutter die Geflüchteten zu Oscar Romero, der die Familie aufnahm und in der Kathedrale versteckte. Er war nicht nur eine Stimme, er war ein Mann Gottes. Romero zu gedenken, bedeutet, denen eine Stimme zu geben, die keine Stimme haben.

Svenja Antonini, Religionslehrerin

Palmsonntagsfeier
SO, 24. März, 10.30, Johanneskirche
Zum Gedenktag von Oscar Romero
Predigtgespräch: Svenja Antonini, Religionslehrperson, ursprünglich aus El Salvador; Matthias Dörnenburg, Fastenaktion; Herbert Gut, Pfarreileiter
Musik: Jaime Vargas, Duo Saraguatos & Friends
Anschliessend Apéro und Risotto, zubereitet von der Gruppe udh

Pfarreiagenda

Chinderchile
Palmsonntag
SO, 24. März, 10.20, Unterkirche
Wir erleben den Einzug von Jesus in Jerusalem.

Risottoessen
SO, 24. März, ab 11.30, Innenhof Kirche
Herzliche Einladung an alle zum traditionellen Risottoessen, organisiert und gekocht von der Gruppe udh (umdenken – handeln).

JohannesChor
Musik am Karfreitag
FR, 29. März, 15.00, Johanneskirche
Die Karfreitagsliturgie wird durch den JohannesChor und Solist:innen musikalisch gestaltet mit dem Werk Crucifixion von Paul Ernst Ruppel, eine Passionsbetrachtung nach Spirituals für Sprecher, Vorsänger, Chor, Kontrabass und Posaune. Fausto Corbo, Chorleiter; JohannesChor und Gastsänger:innen; Sebastian Lipp, Tenor; Alfredo Migliavacca, Posaune; Lucija Mrkonjic, Kontrabass
johanneschor.ch

Osterkonzert
Counter meets Strings
MO, 1. April, 17.00, Johanneskirche
Geniessen Sie die Gesangskunst von Alois Mühlbacher, Countertenor, und die Virtuosität des Spring String Quartets in den verschiedenen Genres von klassischer Musik bis zur Rockmusik.
Tickets: 25 Franken via Eventfrog oder Pfarreisekretariat

Motiv Osterkerze 2024

Der auferstandene Christus als Lebensbaum.

Gottesdienste

Freitag, 22. März
16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Palmsonntag, 24. März
10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier und Segnung der Palmen, «Zerbrechliche Hoffnung», separate Kinderfeier
Gestaltung: Claudia Jaun, Simone Koch
Musik: Ensemble Singkreis Maihof; Ramon Imlig, Horn; Markus Weber, Orgel; Lorenz Ganz, Leitung
Kollekte: Fastenaktion

Hoher Donnerstag, 28. März
19.00 Gottesdienst für Kinder und Erwachsene, «Geteilte Hoffnung»
Gestaltung: Erstkommunionkinder, Zsuzsanna Szabó, Mirjam Furrer
Musik: Margrit Brincken, Flügel
Kollekte: Christ:innen im Heiligen Land

Karfreitag, 29. März
10.00–13.00 Offene Kirche mit Impulsen zum Kreuzweg für Kinder und Erwachsene, «Zerbrochen – und jetzt …?»
Gestaltung: Claudia Jaun
Musik: Zsuzsanna Szabó, Flügel
15.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg, ökumenischer Gottesdienst

Karsamstag, 30. März
20.30 Osternachtfeier mit Osterfeuer und Segnung der Osterkerze, «Trotz allem – Aufstehen»
Gestaltung: Claudia Jaun, Mirjam Furrer und Mitarbeitende MaiHof
Musik: Singkreis Maihof; Philippe Frey, Orgel; Lorenz Ganz, Leitung
Anschliessend Eiertütschen und gemütliches Beisammensein

Ostern, 31. März
10.00 Ostergottesdienst mit Kommunionfeier, «Und jetzt? – Aufbrechen»
Gestaltung: Hans-Ruedi Häusermann
Musik: Kantor:innen Singkreis Maihof; Lorenz Ganz, Leitung
Anschliessend Osterapéro

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
041 229 93 00
st.josef@kathluzern.ch
dermaihof.ch

Reservationen / Gästebetreuung:
041 229 93 71
empfang.maihof@kathluzern.ch

Vom Mahn- zum Osterfeuer

Im September initiiert, brennt das Mahnfeuer bald zum letzten Mal. Der Pfarreirat freut sich über zahlreiche Teilnehmende am 25. März.

Am 25. September 2023 fand das erste Mahnfeuer statt. Foto: Magnus Köpfli Wicki

Winterabend. Es regnet. Unterhalb der Kirchentreppe brennt in einer Schale ein Feuer. Nach und nach gesellen sich einzelne Menschen um das Feuer. Es wird schliesslich rund ein Dutzend sein. Die Kirchenglocken läuten und mit dem letzten Glockenschlag beginnt das Ritual des Mahnfeuers gegen die sexuellen Missbräuche in der katholischen Kirche. Ein Plakat trägt die Forderung «Die Kirche muss sich wandeln – jetzt!». Es folgen eine Schweigeminute, ein Austausch und ein hoffnungsvoller Text zum Abschluss.

Zeichen des Widerstandes

So oder ähnlich gestaltete sich das Mahnfeuer jeweils montagabends, seit dem 25. September 2023 bis heute. Das Entsetzen und die Betroffenheit der Menschen waren gross, als die unzähligen Missbräuche katholischer Amtsträger durch die Studie der Uni Zürich ans Licht kamen. Der Pfarreirat wollte mit dem Mahnfeuer ein Zeichen des Widerstandes setzen und die Verfehlungen nicht einfach hinnehmen.

Bischof eingeladen

Gern wäre die Runde mit Bischof Felix Gmür ins Gespräch gekommen, um mit ihm über die Missbräuche, die Forderungen nach einem Wandel in der Kirche und über die ermutigenden Zeilen von Jacqueline Keune zu sprechen. Diese enden mit den Worten: «Lasst uns Kirche sein, die nährend ist, die frisches Brot anbietet und wilden Wein, die hofft, und nicht bloss argumentiert, und die nicht nur lossprich, sondern wärmt. Lasst uns Kirche sein, die nach Güte und Grossmut riecht.» Die Einladung an den Bischof blieb bisher unbeantwortet.

Einladung zum letzten Mahnfeuer

Am 25. März, von 19 bis 19.30 Uhr findet das letzte Mahnfeuer statt. Die verbleibenden Brennholzstücke werden später symbolisch dem Osterfeuer übergeben und werden es nähren. Es steht für Auferstehung und Wandel. Schliessen Sie sich uns zum Abschluss an. Wir teilen zusammen ein frisches Brot. Sie sind herzlich eingeladen!

Im Namen des Pfarreirates,
Roland Brunner

Pfarreiagenda

Seniorinnen und Senioren MaiHof
Mittagstreff
MI, 3. April, 11.30, Restaurant Weggismatt
Marlis Kottmann, 041 420 51 43

Frühlingsausflug mit Maiandacht
Die Maiandacht zusammen mit den Senior:innen der Pfarrei St. Karl findet dieses Jahr am 2. Mai statt und führt nach Buttisholz in die St.-Ottilien-Kapelle. Weitere Informationen folgen im nächsten Pfarreiblatt.

In eigener Sache
Frohe Ostern
Die Ministrant:innen MaiHof haben unter der Anleitung von Yvonne Blaser und mit tatkräftiger Unterstützung einiger Eltern wiederum schöne Osterkerzen verziert. Die Osterkerzen werden im Gottesdienst in der Osternacht gesegnet. Die kleinen Osterkerzen können anschliessend für zehn Franken gekauft werden.

Yvonne Blaser gestaltete erneut die MaiHof-Osterkerzen. Diesmal entstand das Motiv aus farbigen Kerzenresten – aus Zerbrochenem wurde Neues.
Foto: Ramon Imlig

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern und allen, die im MaiHof ein- und ausgehen, ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Mitarbeitende MaiHof

Gottesdienste

Palmsonntag, 24. März
10.00 Familiengottesdienst mit Kommunionfeier und Palmweihe
Treffpunkt Kirchenterrasse
Gestaltung: Judith von Rotz, Sara Esposito und Kinder der 3./4. RU-Klassen
Musik: Band mit Faruk Muslijevic, Akkordeon; Peter Borel, Gitarre; Charlie Weibel, Perkussion; Sania Helbig, Bratsche und Marcel Keckeis, Piano
Kollekte: Fastenaktion

Hoher Donnerstag, 28. März
18.00 Feier des letzten Abendmahls
Beginn mit einem kleinen Mahl an Tischen, anschliessend einfache Eucharistiefeier im Chorraum
Gestaltung: Josef Moser, Claudia Jaun und Judith von Rotz
Musik: Gertrud Wicki, Cello
Kollekte: Christ:innen im Heiligen Land

Karfreitag, 29. März
10.00 ökumenische Chinderfiir im Pfarreizentrum
10.00–13.00 offene Kirche im Kirchensaal MaiHof mit Impulsen zum Karfreitag
Gestaltung: Claudia Jaun
Musik: Zsuzsanna Szabó, Flügel

Osternacht, 30. März
20.00 bis circa 21.00 einfache Lichtfeier zur Osternacht für Gross und Klein: Feuer und Wasser fürs Leben! Beginn beim Feuer auf der Kirchenterrasse
Gestaltung: Judith von Rotz, Stefan Ludin und Sechstklässler:innen
Musik: Mirjam Bühlmann, Piano und Violine, mit Ostereier-Tütschen

Ostersonntag, 31. März
10.00 Festliche Eucharistiefeier
Gestaltung: Josef Moser und Jacqueline Keune
Musik: Klänge aus der Welt der Renaissance
Mitwirkende: St. Karli Chor und Begleitensemble
Leitung: Marcel Keckeis
Kollekte: Treffpunkt Stutzegg

Kontakt

Pfarrei St. Karl
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
041 229 94 00, st.karl@kathluzern.ch
kathluzern.ch/karl

Leitung Administration und Infrastruktur:
Armin Huber, 041 229 94 10

St. Karl vielstimmig

Die Pfarrei hat «St. Karl vielstimmig» als Motto für die nächsten zwei Jahre gewählt. Dieses soll die kommenden Aktivitäten prägen.

Logo St. Karl vielstimmig. Bild: Marcel Bucher

Regelmässig wählt die Pfarrei ein Motto. Dadurch setzen wir für das Pfarreileben der nächsten zwei Jahre einen thematischen Schwerpunkt. «St. Karl vielstimmig» wurde auserkoren, weil die Pfarrei seit jeher vielseitig, offen und interkulturell ist. Verschiedenste Sprachen, Kulturen, Religionen und Musikstile treffen aufeinander. Alle haben ihren Platz im St. Karl. Dadurch wird das Wirken der Pfarrei geprägt.

Aktivitäten in Planung

Die Aktivitätenplanung für die kommenden beiden Jahre läuft seit Längerem. Einiges ist bereits fest geplant. Anderes ist noch am Entstehen. Jährlich wiederkehrende Höhepunkte wie die Karli-Chilbi, Pfarreireise, Kindergartenfest, Ausflüge oder auch verschiedene Gottesdienste werden vielstimmig geprägt sein. Auch unsere unterschiedlichen Quartiere werden stark einbezogen werden.

Musikalisch vielstimmig

Das neue Motto drängt geradezu darauf, im Bereich Musik und Gesang neue Schwerpunkte zu setzen. So sind wir aktuell im Gespräch mit der Schule St. Karli, um gemeinsam mehrere Kinderchöre zu gründen. Diese sollen im Schulbetrieb integriert werden. So soll den Kindern im Quartier eine Plattform für gesangliche Aktivitäten geboten werden. Angedacht ist auch ein offenes Singen für alle in der Adventszeit.

Willkommenskultur

Die traditionell offene, partizipative und gastfreundliche Haltung soll noch intensiviert werden. Die ausgezeichnete Vernetzung der Pfarrei führte auch zur teilweisen intensiven Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen, Vereinen und Privatpersonen. Diese sollen weitergeführt und neue Beziehungen geknüpft werden.

Mitwirkung

Die Pfarrei und ihr Team sind offen, auch ganz neue Wege zu gehen. Bringen Sie Ihre Wünsche und Ideen ein. Wollten Sie schon lange mal ein Konzert, ein Fest oder einen kulturellen oder auch religiösen Anlass organisieren, kontaktieren Sie uns. Wir freuen uns auf Sie.

Armin Huber,
Leiter Administration und Infrastruktur

Pfarreiagenda

Palmenbinden für Familien

SA, 23. März, 10.00–12.00, im Pfarreihausgarten
Familien und Einzelpersonen sind eingeladen, eine Palme für den Einzug in die Kirche am Palmsonntag zu gestalten. Bitte Handschuhe und Gartenschere mitbringen. Weitere Infos bei Sara Esposito, sara.esposito@kathluzern.ch
041 229 94 13

Seniorinnen und Senioren

Kinonachmittag

DI, 26. März, 13.45, Stattkino, Bourbaki Panorama, Löwenplatz 11
Cinedolcevita Seniorenkino zeigt den Film Kleine Heimat von Hans Haldimann.
Kosten für das Kino: 13 Franken
Bitte um Anmeldung bis Montagmittag, 25. März, unter 041 229 94 00 oder st.karl@kathluzern.ch

Mittagstisch

DO, 28. März, 12.00, Pfarreizentrum
Geniessen Sie ein feines Mittagessen in der Gemeinschaft. Anmeldung wie immer bitte bis Dienstagmittag unter 041 229 94 00

Chinderfiir zur Osterzeit

FR, 29. März, 10.00, Pfarreizentrum
Wir tauchen zusammen in eine Geschichte ein, die auf ihre Art vom Ostergeheimnis erzählt. Auf viele kleine Mitfeiernde und ihre Begleitpersonen freuen sich Sara Wäfler und Judith von Rotz.

Voranzeige

Theater St. Karl

5. April bis 27. April, im Pfarreizentrum
Gespielt wird «En Guru für Loo-Ping» – eine Komödie in drei Akten.
Vorverkauf und weitere Informationen unter: theaterstkarl.ch oder telefonisch jeweils am Dienstag und Donnerstag von 18 bis 19 Uhr unter 076 742 37 31.

Räume zu vermieten

Die Pfarrei verfügt über verschiedene attraktive Räume, welche gemietet werden können. In den letzten Tagen wurde ein neues Reservationssystem implementiert. Über dieses können Sie einfach und unkompliziert Ihren Raum nach Ihren Bedürfnissen buchen.
kathluzern.ch oder Armin Huber,
041 229 94 10

pfarreiblatt extra

Beilage zu Pfarreiblatt Nr. 6/2024
kathluzern.ch

Karwoche und Ostern 2024

Die beiden «Superheiligen», der Heilige Antonius (links) und der Erzengel Michael, dargestellt von Mitgliedern der Theatergruppe. Foto: Samuel Lang

Superheiliger gesucht

Die Pfarrei St. Anton Luzern feiert in diesem Jahr ihr 70-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass werden Szenen zu den Namenspatronen der beiden Pfarreien St. Anton und St. Michael inszeniert. Im Finale der Castingshow «Der Superheilige 2024» treten der Heilige Antonius und der Erzengel Michael gegeneinander an. Wer ist der bessere Heilige von beiden? Mitglieder der Theatergruppe des Kinder- und Jugendchors St. Anton · St. Michael werden diese Frage beantworten.

FR, 22. März, 19.00, sowie SA, 23. März, 17.00 und 19.00, grosser Saal St. Anton, Langensandstrasse 1

Wort und Musik

Zum Thema «Leben in Brüchen» singt der Projektchor unter der Leitung von Sergej Aprischkin und Instrumentalsolist:innen spielen dazu. Biografische Bruchgeschichten unterbrechen die musikalischen Teile des Abends. Wer kennt sie nicht, die Auf und Abs im Leben? Die echten Brüche im Leben – Trennung, Krankheit, Burn-out , finanzielle Bedrohungen oder gar Flucht und Vertreibung. Momente im Leben, in denen es danach anders ist als davor. Musik und biografische Geschichten stellen die eigenen Geschichten in eine neue Perspektive.

MI, 27. März, 19.00, Kirche St. Philipp Neri, Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern

Doppelte Buchvernissage

Am Palmsonntag findet die Vernissage zweier Bücher in der Jesuitenkirche statt. Roland Gröbli gibt eine Einführung in das Werk von Othmar Frei (1933–2022) «Niklaus von Flüe aus 12 ältesten Zeugnissen erschlossen». Ebenfalls wird das Buch «Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss: Inspirationen eines Ehepaars» von Stephan Leimgruber (Autor und Herausgeber) durch Anton Laduer vorgestellt. Doris Hellmüller gibt einen Impuls zum Thema «Das Ranfterbe in die Zukunft führen». Aus der Dorothea-Kantate singt die Luzerner Kantorei.

SO, 24. März, 18.15, Jesuitenkirche

300 Jahre Johannes-Passion

Die Johannespassion feiert in diesem Jahr ihr 300-Jahr-Jubiläum. Aus diesem Anlass führen die Matthäuskantorei und das Matthäus-Barock-Ensemble (auf historischen Instrumenten) unter der Leitung von João Tiago Santos dieses Werk von J. S. Bach auf.

DO, 28. März, 19.00, Matthäuskirche Luzern; Tickets: matthaeuskantorei.ch

Kunst in der Passionszeit

«ganz zerbrochen – zerbrochen ganz» lautet in diesem Jahr das Motto von Kunst in der Passionszeit in der Peterskapelle und in der Matthäuskirche. Im Begleitprogramm geht am 22. März «Kunst im Gespräch 2» der Frage nach: Wie weiter im Nahen Osten? Kann aus dem Zerbrochenen etwas Neues entstehen? Am 26. März treten drei Prediger:innen gegen drei Poet:innen im «Preacher Slam» gegeneinander an. Die Finissage mit Kunstsuppe am 30. März bildet den Abschluss.

kathluzern.ch/ganz-schoen-zerbrechlich

Ökumenischer Kreuzweg

Am diesjährigen Kreuzweg stehen Begegnungen mit der Zerbrechlichkeit des Menschseins im Mittelpunkt. Treffpunkt ist bei der Peterskapelle. Der Weg führt über die Altstadt nach Hinter Musegg und zurück zum Mühleplatz. Mit Julia Steiner, Slam Poetin; Johanna Schaub, Musikerin; Susanna Klöti und Meinrad Furrer, Theolog:innen.

FR, 29. März, 12.00–13.30, Peterskapelle (Treffpunkt)

St. Anton • St. Michael

Freitag, 22. März

19.00 Theater «Superheilige 2024» des Kinder- und Jugendchors, grosser Saal St. Anton
Wer wird der Superheilige 2024? Der heilige Antonius oder der Erzengel Michael? Freier Eintritt, Kollekte
Leitung / Konzept / Musik: Walti Mathis, Thomas Walpen, Philippe Frey

Samstag, 23. März

10.00–13.00 Probelokal St. Michael, Palmbaumbinden: Unter fachkundiger Anleitung gestalten wir den eigenen Palmbaum/-strauss und den Jubiläumspalmbaum. Material vorhanden, ein Znüni wird offeriert.
Organisation: Ministrant:innen und Palmbaumteam
17.00 und 19.00 Theater «Superheilige 2024» des Kinder- und Jugendchors, grosser Saal St. Anton, (siehe Freitag)
18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Palmsonntag, 24. März

10.00 Familiengottesdienst und anschliessend Eselreiten, Start in der Arena bei der Kirche St. Michael
Gestaltung: Judith Grüter
Musik: Philippe Frey und Instrumentalist
Kollekte: Fastenaktionsprojekt
Mini-Bar durch unsere Ministrant:innen und Sonntagskaffee

Mittwoch, 27. März

15.00 Ostereiermalen für Jung und Alt im Malatelier St. Anton: Sei kreativ und male deine eigenen Ostereier an. Eier sind vorhanden.

Hoher Donnerstag, 28. März

18.00 Abendmahlsfeier mit Eucharistie, Kirche St. Anton
Gestaltung: Judith Grüter und Franz Scherer; Orgel: Philippe Frey
Kollekte: Christ:innen im Heiligen Land
ab 19.00–24.00 «Wachet und betet»: Möglichkeit der stillen Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten, Kapelle St. Anton

Karfreitag, 29. März

15.00 Karfreitagsliturgie, Kirche St. Michael
Gestaltung: Thomas Lang
Orgel: Philippe Frey
Kollekte: Christ:innen im Heiligen Land
20.00 Karfreitagskonzert des Kinder- und Jugendchors, Kirche St. Anton,

70 Jahre St. Anton und Taizé-Gesänge, mit Taizè-Liedern, Popsongs und Texten
Leitung: Thomas Walpen, Kurztexte: Thomas Lang, Kantor: Philippe Frey, Trompete: Christian Kaufmann

Karsamstag, 30. März – Osternacht
21.00 Osternachtfeier, Kirche St. Anton
Gestaltung: Edith Birbaumer und Pastoralteam; Orgel: Fred Gassmann
Kollekte: Hospiz Zentralschweiz
Anschliessend Eiertütschen im Pfarreisaal St. Anton

Ostersonntag, 31. März
10.00 Festgottesdienst mit Eucharistiefeier, Kirche St. Anton
Gestaltung: Urs Brunner und Franz Scherer; Musik: Chor St. Anton, Orgel und Instrumentalensemble
«Halleluja» aus Händels Messias und Sätze aus «Missa Brevis» von Michael Haydn, Leitung: Marie Müller, Orgel: Markus Weber
Kollekte: Hospiz Zentralschweiz
Anschliessend Apéro mit Eiertütschen und 70 versteckte Ostereier zum Jubiläum der Pfarrei St. Anton
Teffpunkt: ab 11.00, Spielplatz St. Anton. Suchen Sie mit!

St. Johannes

Palmsonntag, 24. März
«verletzlich und kraftvoll»
10.30 Palmsonntagsfeier zum Gedenktag von Oscar Romero
Wort: Svenja Antonini (aus El Salvador) und Matthias Dörnenburg, Fastenaktion
Musik: Jaime-de-Vagra-Band
10.30 Chinderchile in der Unterkirche
Ab 11.30 Risottoessen: Die Gruppe «udh – umdenken und handeln» lädt ein zum traditionellen Risottoessen. Erlös für Kleinprojekte in Somoto, Nicaragua

Hoher Donnerstag, 28. März
19.00 Das andere Abendmahl für Jung und Alt
Gestaltung: Pfarreiteam St. Johannes
Musik: Spring String Quartet

Karfreitag, 29. März
15.00 «Crucifixion», Passionsbetrachtung nach Spirituals von Paul Ernst Ruppel
Gestaltung: Seelsorgeteam
Musik: JohannesChor; Sebastian Lipp, Tenor; Instrumentalisten; Beat Heimgartner, Orgel

Karsamstag, 30. März – Osternacht
20.30 Feier der Osternacht
Gestaltung: Seelsorgeteam
Musik: JohannesChor; Spring String Quartet; Sebastian Lipp, Tenor; Beat Heimgartner, Orgel
Verkauf von Osterkerzen
Nach dem Gottesdienst: Eiertütschen

Ostersonntag, 31. März
10.30 Feier der Auferstehung
Gestaltung: Seelsorgeteam
Musik: Spring String Quartet; Beat Heimgartner, Orgel
Verkauf von Osterkerzen
19.15 Abendlob im Geiste von Taizé

Ostermontag, 1. April
17.00 Osterkonzert – Counter meets Strings
Countertenor Alois Mühlbacher & Spring String Quartet
Tickets: 25 Franken via Eventfrog oder Pfarreisekretariat

St. Josef – Der MaiHof

Palmsonntag, 24. März
10.00 Familiengottesdienst mit Kommunionfeier und Segnung der Palmen, «Zerbrechliche Hoffnungen»
Gestaltung: Claudia Jaun und Mirjam Furrer
Musik: Ensemble Singkreis Maihof

Hoher Donnerstag, 28. März
19.00 Gottesdienst für Kinder und Erwachsene, «Geteilte Hoffnung»
Gestaltung: Erstkommunionkinder, Zsuzsanna Szabó und Mirjam Furrer
Musik: Margrit Brincken, Flügel

Karfreitag, 29. März
10.00–13.00 Offene Kirche mit Impulsen zum Kreuzweg für Kinder und Erwachsene, «Zerbrochen – und jetzt …?»
Gestaltung: Claudia Jaun
Musik: Zsuzsanna Szabó, Flügel

Karsamstag, 30. März – Osternacht
20.30 Osternachtfeier mit Osterfeuer und Segnung der Osterkerze, «Trotz allem – Aufstehen»
Gestaltung: Claudia Jaun, Mirjam Furrer und Mitarbeitende MaiHof
Musik: Singkreis Maihof; Philippe Frey, Orgel; Lorenz Ganz, Leitung
Anschliessend Eiertütschen und gemütliches Beisammensein

Ostersonntag, 31. März
10.00 Ostergottesdienst mit Kommunionfeier, «Und jetzt? – Aufbrechen»
Gestaltung: Hans-Ruedi Häusermann
Musik: Kantor:innen Singkreis Maihof; Lorenz Ganz, Leitung
Anschliessend Osterapéro

St. Karl

Samstag, 23. März
10.00–12.00 Palmen binden für Familien und Einzelpersonen im Pfarreihausgarten für den Gottesdienst am Palmsonntag
Bitte Handschuhe und, wenn möglich, eine Gartenschere mitbringen.
Bei Fragen melden Sie sich:
Sara Esposito, 041 229 94 13, sara.esposito@kathluzern.ch

Palmsonntag, 24. März
10.00 Familiengottesdienst mit Kommunionfeier und Palmweihe für Klein und Gross
Gestaltung: Judith von Rotz, Sara Esposito und Kindern der 3. / 4. Klassen
Besammlung mit den Palmbäumen auf der Kirchenterrasse
Musik: Marcel Keckeis und Band
Kollekte: Fastenaktion

Hoher Donnerstag, 28. März
18.00 Feier des letzten Abendmahls in der Kirche St. Karl: Beginn mit einem kleinen Mahl an Tischen, anschliessend einfache Eucharistiefeier im Chorraum
Gestaltung: Josef Moser und Claudia Jaun
Musik: Gertrud Wicki, Cello
Kollekte: Christ:innen im Heiligen Land

Karfreitag, 29. März
10.00 Ökumenische Chinderfiir im Pfarreizentrum
Einfache Feier zur Osterzeit für Kinder ab drei Jahren und ihre Begleitpersonen
Gestaltung: Sara Wäfler und Judith von Rotz
10.00–13.00 offene Kirche im Kirchensaal MaiHof mit Impulsen zum Karfreitag
Gestaltung: Claudia Jaun
Musik: Zsuzsanna Szabó, Flügel

Karsamstag, 30. März – Osternacht
20.00 bis circa 21.00 Lichtfeier zur Osternacht
Mit einfachen Ritualen am Feuer und mit Wasser erahnen wir die österliche Lebenskraft, Beginn beim Feuer auf der Kirchenterrasse
Gestaltung: Judith von Rotz, Stefan Ludin und Sechstklässler:innen
Piano und Geige: Mirjam Bühlmann
Anschliessend Ostereiertütschen

Ostersonntag, 31. März
10.00 Festliche Eucharistiefeier
Gestaltung: Josef Moser und Jaqueline Keune; Musik: St. Karli Chor und Begleitensemble
Leitung: Marcel Keckeis
Kollekte: Treffpunkt Stutzegg

St. Leodegar im Hof

Samstag, 23. März
16.15–17.00 Beichtzeit; Ruedi Beck
17.15 Eucharistiefeier; Romina Monferrini, Predigt; Stéphane Mottoul, Orgel

Palmsonntag, 24. März
Palmweihe vor allen Gottesdiensten
8.15 Stiftsamt, Gregorianischer Choral; Romina Monferrini, Predigt; Stéphane Mottoul, Orgel
11.00 Familiengottesdienst, Eucharistiefeier; Romina Monferrini, Predigt; musikalische Gestaltung durch den KidsCHOR; Stéphane Mottoul, Orgel; Marie Müller-Deliancourt, Leitung KidsCHOR
18.00 Meditative Eucharistiefeier
Impuls: Beat Jung

Hoher Donnerstag, 28. März
7.45 Laudes
20.00 Abendmahlsgottesdienst mit Fusswaschung; Ruedi Beck, Predigt; Gerhard Pawlica, Cello; Stéphane Mottoul, Orgel; Anschliessend Übertragung des Allerheiligsten in die Leonardskapelle

Karfreitag, 29. März
8.00 Karfreitagsmette
10.00 Kreuzwegandacht
Gestaltung: Claudia Nuber
15.00 Karfreitagsliturgie mit Ruedi Beck; Vokalpolyphonie, Cappella St. Leodegar; Jan Thomer, Leitung

Karsamstag, 30. März – Osternacht
8.00 Karsamstagsmette
21.00 Osternachtfeier – Lumen Christi; Ruedi Beck, Predigt; Charles Marie Widor: Toccata aus der V-Symphonie, Stéphane Mottoul, Orgel; anschliessend Eiertütschen auf dem Kirchenvorplatz

Ostersonntag, 31. März
7.45 Laudes
8.15 Stiftsamt, Gregorianischer Choral; Claudia Nuber, Predigt; Stéphane Mottoul, Orgel
11.00 Festgottesdienst; Claudia Nuber, Predigt; Gabriel Rheinberger (1839–1901): Messe in C op. 169; Stiftschor und -kapelle St. Leodegar, Gesangssolisten, Stéphane Mottoul, Orgel; Jan Thomer, Leitung
17.00 Feierliche lateinische Vesper; Stéphane Mottoul, Orgel
18.00 Meditative Eucharistiefeier
Impuls: Beat Jung

Ostermontag, 1. April
18.30 Eucharistiefeier
Stéphane Mottoul, Orgel

Beichtgelegenheiten
Jeden Samstag (ausser Karsamstag)
16.15–17.00 (oder nach telefonischer Vereinbarung)

St. Maria zu Franziskanern

Freitag, 22. März
14.00–16.00 Palmbaumbinden für alle im Paulusheim (Pfarrei St. Paul)
ab 16.00 Palmbaumbinden für Erstkommunikanten der Pfarreien St. Paul und St. Maria zu Franziskanern und deren Familien im Paulusheim (Pfarrei St. Paul)
19.00 Teilete mit den Familien der Erstkommunionkinder der Pfarreien St. Paul und St. Maria zu Franziskanern im Paulusheim (Pfarrei St. Paul)

Samstag, 23. März
16.00 Vorabendgottesdienst mit Palmsegnung – Livestream: franziskanerkirche-live.ch
Gestaltung: Gudrun Dötsch und Bruder George; Musik: Andreas Schib, Bass; Freddie James, Orgel

Palmsonntag, 24. März
9.00 / 11.00 Eucharistiefeier mit Palmsegnung
Gestaltung: Gudrun Dötsch und Bruder George; Musik: Andreas Schib, Bass; Freddie James, Orgel

Montag, 25., bis Donnerstag, 28. März
jeweils 9.00 Ökumenische Andachten in der Lukaskirche; Thema: «ganz zerbrochen, zerbrochen ganz»; Gestaltung: Gudrun Dötsch und Markus Sahli

Mittwoch, 27. März
19.30 Abendmusik: Tenebrae, Werke von Charpentier und Couperin
Cornelia Fahrion und Jessica Jans, Sopran; Instrumentalist:innen der Cappella Francescana; Freddie James, Orgel und Leitung; Simone Parise, Texte und Gestaltung; Eintritt frei, Kollekte

Hoher Donnerstag, 28. März
19.00 Abendmahlfeier
Gestaltung: Simone Parise und Bruder George; Musik: Orgelimprovisationen; Freddie James, Orgel

Karfreitag, 29. März
10.30 Kreuzweg für Kinder und Erwachsene; Start bei der Pauluskirche
15.00 Karfreitagsandacht
Gestaltung: Gudrun Dötsch und Simone Parise; Es wird des Leidens und Sterbens Jesu gedacht. Musik: Chormusik von Johann Sebastian Bach und Heinrich Schütz; Franziskanerchor; Solist:innen und Instrumentalist:innen; Ulrike Grosch, Leitung; Freddie James, Orgel

Karsamstag, 30. März – Osternacht
21.00 Osternachtfeier
Anschliessend Osterkerzenverkauf
Gestaltung: Gudrun Dötsch und Thomas Meli; Musik: Kantorengesang und Orgelwerke von Louis Marchand; Freddie James, Orgel

Ostersonntag, 31. März
9.00 Eucharistiefeier – Livestream: franziskanerkirche-live.ch
11.00 Festlicher Ostergottesdienst
Nach den Gottesdiensten: Osterkerzenverkauf
Gestaltung: Thomas Meli
Musik: 9.00 Freddie James, Orgel
Musik: 11.00 Joseph Haydn: Nelson-Messe; Franziskanerchor, Solist:innen und Instrumentalist:innen; Leitung von Ulrike Grosch; Freddie James, Orgel

St. Paul

Samstag, 23. März
17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer
Bei trockener Witterung beginnt die Feier hinter dem Paulusheim. Palmweihe und Palmprozession der Jungwacht.
Musik: Mathias Inauen, Orgel

Palmsonntag, 24. März
10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer
Bei trockener Witterung beginnt die Feier hinter dem Paulusheim. Palmweihe und Palmprozession der Erstkommunionkinder. Musik: Paulus-Spatzen unter der Leitung von Toni Rosenberger

Hoher Donnerstag, 28. März
20.00 Abendmahlfeier mit Rafal Lupa, Pfarrer und Pfarreiteam St. Paul
Musik: Taizé-Gesänge und jiddische Klezmer-Melodien; Ausführende: Taizé-Chor St. Paul; Leitung: Toni Rosenberger; Anita Schönenberger, Klarinette und Mathias Inauen, Orgel, E-Piano
Möglichkeit zur stillen Anbetung in der Kirche bis Karfreitagmorgen.
Eine Liste zum Eintragen der Gebetswache liegt im Kreuzgang auf.

Karfreitag, 29. März
10.00–12.00 «Offene Kirche» mit Angebot zum Begehen des Kreuzweges. Sie können kommen und gehen und so lange verweilen, wie Sie möchten. Mit Musik und den Bildern des Kreuzweges erinnern wir uns an das Leiden Jesu. Musik: Mathias Inauen, Piano
10.00–12.00 Beichtgelegenheit in der Kirche St. Paul
10.30 Kreuzweg für Familien: Wir treffen uns vor der Kirche St. Paul; gemeinsamer Stationenweg im Freien
15.00 Karfreitagsliturgie, Wortimpulse: Rafal Lupa, Pfarrer; Paul Hugentobler, Diakon und Claudia Corbino, Jugendseelsorgerin; Musik: Peter Leisegang, Cello und Mathias Inauen, E-Piano

Karsamstag, 30. März – Osternacht
21.00 Osternachtfeier mit Osterfeuer
Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Valentin Beck, Pfarreiseelsorger
Musik: Gesänge zur Osternacht; Ausführende: Paulus-Chor und Mathias Inauen, Orgel; Leitung: Toni Rosenberger

Ostersonntag, 31. März
6.00 Gottesdienst zum Ostererwachen mit Pfarrer Rafal Lupa
Musik: Mathias Inauen, Orgel
10.00 Feierlicher Ostergottesdienst mit Pfarrer Rafal Lupa; Musik: Martin Bieri, Trompete und Mathias Inauen, Orgel

Ostermontag, 1. April
10.00 Eucharistiefeier: Pater Alfred Kistler
Musik: Markus Weber, Orgel

Versöhnungsfeier
Mittwoch, 27. März, 19.00, gestaltet von Pfarrer Rafal Lupa
Musik: Mathias Inauen, Orgel

Beichtgelegenheiten vor Ostern
Freitag, 22. März, 17.30 bis 18.30, und Karfreitag, 29. März, 10.00 bis 12.00, Pfarrer Rafal Lupa oder nach Vereinbarung, 041 229 98 00

St. Philipp Neri

Samstag, 23. März
15.30 Gottesdienst zum Palmsonntag, Staffelnhof
Predigt: Johannes Frank
Musik: Rosette Roth, Klavier

Palmsonntag, 24. März
10.00 Palmweihe vor der Kirche und Festgottesdienst, Pfarrkirche
Predigt: Johannes Frank
Musik: Hu Jung, Orgel

Mittwoch, 27. März
19.00 Wort und Musik, Pfarrkirche
Leben mit Brüchen
Musik: Projektchor und Instrumentalsolisten, unterbrochen durch biografische Bruchgeschichten

Hoher Donnerstag, 28. März
18.00 Abendmahlfeier für alle (zusammen mit den Erstkommunionkindern) im Saal des Restaurants Philipp Neri
Gestaltung: Johannes Frank, Ueli Stirnimann und Team Erstkommunion
Musik: Rosette Roth, Keyboard
Abschluss in der Pfarrkirche

Karfreitag, 29. März
10.00 Kreuzwegandacht, Staffelnhof
Gestaltung: Ueli Stirnimann
Musik: Hans-Peter Rösch, Orgel
15.00 Karfreitagsliturgie, Pfarrkirche
Gestaltung: Johannes Frank
Musik: Hans-Peter Rösch, Orgel

Karsamstag, 30. März
15.30 Gottesdienst zum Osterfest, Staffelnhof
Predigt: Ueli Stirnimann
Musik: Rosette Roth, Klavier

Ostersonntag, 31. März
6.15 Auferstehungsfeier in den Sonnenaufgang, Pfarrkirche
Gestaltung: Johannes Frank und Ueli Stirnimann
Musik: Cyprian Meyer, Orgel
Anschliessend gemeinsames Frühstück mit Eiertütschen in der Kirche
10.00 Festgottesdienst, Pfarrkirche
Gestaltung: Johannes Frank, Ueli Stirnimann und Max Egli
Musik: Philipp-Neri-Chor; Leitung und Orgel: Cyprian Meyer

St. Theodul

Palmsonntag, 24. März
10.00 Familiengottesdienst
Gestaltung: Martina Matijevic, Esther Brun, Danuta Aregger, Stephan Leimgruber, Bernhard Koch; Musik: Inge Hodel, Orgel; Pirmin Müller, Horn
18.00 Versöhnungsfeier
Gestaltung: Josef Devadas
Musik: Dirk Jäger

Hoher Donnerstag, 28. März
19.00 Abendmahlfeier als Eucharistiefeier, Theodulskapelle, danach Anbetung bis Mitternacht möglich. Bitte dafür in die Liste beim Kircheneingang eintragen.
Gestaltung: Bernhard Koch, Stephan Leimgruber, Esther Brun, Beatrice Gloggner
Musik: Bea Weber

Karfreitag, 29. März
10.00 Kreuzfeier für Kinder
Gestaltung: Danuta Aregger, Esther Brun
Ab 10.45 bis nach dem Friedensgebet wird im Pfarreisaal von den Firmanden eine Suppe serviert oder in einem To-go-Becher angeboten.
12.15 Friedensgebet
Gestaltung: Bernhard Koch
14.30 Karfreitagsliturgie
Gestaltung: Bernhard Koch, Stephan Leimgruber; Musik: Vokalensemble

Karsamstag, 30. März – Osternacht
Beginn 20.30 auf dem Kirchenplatz am Osterfeuer, Osternachtfeier mit Kinderliturgie (KiLi)

Gestaltung: Stephan Leimgruber und Bernhard Koch
Musik: Inge Hodel, Dirk Jäger
Ostersonntag, 31. März
10.00 Festgottesdienst in der Pfarrkirche mit Kinderliturgie (KiLi)
Gestaltung: Bernhard Koch, Stephan Leimgruber; Musik: Kirchenchor Littau, Anton Bruckner Messe
Ostermontag, 1. April
10.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: Bruder Sleeva

Andere Kirchen und Kapellen

Kloster Gerlisberg
Palmsonntag, 24. März
17.00 Eucharistiefeier
Hoher Donnerstag, 28. März
17.30 Feier des letzten Abendmahls
Karfreitag, 29. März
15.00 Karfreitagsliturgie
Karsamstag, 30. März – Osternacht
17.30 Osternachtfeier
Ostersonntag, 31. März
17.00 Eucharistiefeier zu Ostern

Kloster Wesemlin
Palmsonntag, 24. März
10.00 Eucharistiefeier, Br. Willi Anderau, Monika Schmid
Hoher Donnerstag, 28. März
19.30 Eucharistiefeier, Br. Josef Regli, Monika Schmid
Karfreitag, 29. März
15.00 Karfreitagsliturgie, Br. Josef Regli, Monika Schmid
Ostermorgen, 31. März
5.30 Auferstehungsfeier, Br. George Francis Xavier, Br. Paul Mathis
Ostersonntag, 31. März
10.00 Eucharistiefeier, Br. Sleeva Chinnabathini
Ostermontag, 1. April
8.00 Eucharistiefeier, Br. Sleeva Chinnabathini

Beichtgelegenheiten
Karwoche (Montag–Donnerstag)
14.30–16.00
Karfreitag, 29. März, 9.00–11.00
Karsamstag, 30. März, 14.00–16.00
Für Beichtgespräche ausserhalb der angegebenen Beichtzeiten melden Sie sich an der Klosterpforte.

Jesuitenkirche
Samstag, 23. März
19.30 Musik und Wort zur Karwoche
Musik: Einojuhaani Rautavaara, Missa a capella & Knut Nystedt, Stabat Mater
Aude Suter, Céline Burri, Sopran; Nadja Straubhaar, Cello; Vokalensemble des Collegium Musicum Luzern und Kammerchor der Universität Fribourg; Hye-Yeon Ko, Orgel
Pascal Mayer, Leitung
Präfekt Pater Hansruedi Kleiber, Texte
Palmsonntag, 24. März
Predigt: Professor Markus Ries
Kollekte: Fastenaktion
17.00 Musik: Chormusik des Baltikums
Luzerner Kantorei; Hye-Yeon Ko, Orgel; Eberhard Rex, Leitung
18.15 Doppelbuchvernissage
(siehe Extra-Beilage Seite A)
Dienstag, 26. März
18.00 Musikalische Meditation
Orgelklasse Suzanne Z'Graggen
Professorin Nicola Ottiger, Texte
Mittwoch, 27. März
18.00 Musikalische Meditation
Saxofonklasse Beat Hofstetter und Sascha Armbruster
Präfekt Pater Hansruedi Kleiber, Texte
Hoher Donnerstag, 28. März
17.30 Eucharistiefeier
Präfekt Pater Hansruedi Kleiber
Kollekte: Christ:innen im Heiligen Land
Choralamt
Choralschola Vocetia
Bernhard Hangartner, Choralmagister
Hye-Yeon Ko, Orgel
Karfreitag, 29. März
Präfekt Pater Hansruedi Kleiber
Kollekte: Christ:innen im Heiligen Land
10.00 Versöhnungsfeier
Musik: Hans-Jürg Rickenbacher, Tenor; Suzanne Z'Graggen, Orgel
15.00 Karfreitagsliturgie
Musik: François Couperin, Leçon de Ténèbre; Solistinnen und Instrumentalisten
Pascal Mayer, Leitung
19.30 Meditation am Karfreitag
Musik: Arvo Pärt, Passio Domini nostri; Solistinnen und Solisten, Vokal- und Instrumentalensemble des Collegium Musicum Luzern; Suzanne Z'Graggen, Orgel
Pascal Mayer, Leitung
Samstag, 30. März
21.00 Osternachtfeier
Präfekt Pater Hansruedi Kleiber
Kollekte: Christ:innen im Heiligen Land
Musik: Madelaine Wibom, Sopran; Pirmin Rohrer, Posaune; Suzanne Z'Graggen, Orgel
Ostersonntag, 31. März
Predigt: Präfekt Pater Hansruedi Kleiber
Kollekte für die Kirchenmusik an der Jesuitenkirche
10.00 Musik: Pirmin Rohrer, Posaune; Suzanne Z'Graggen, Orgel
15.00 Musik: Maria Lewicka, Flöte; Hye-Yeon Ko, Orgel
17.00 Musik: Franz Schubert, Messe in C-Dur
Gabriela Glaus, Sopran; Lucrezia Lucas, Alt; Livio Schmid, Tenor; Andreas Schib, Bass; Vokalensemble und Orchester des Collegium Musicum Luzern; Suzanne Z'Graggen, Orgel
Pascal Mayer, Leitung
Ostermontag, 1. April
9.00 Eucharistiefeier (keine Predigt)

Mariahilf (spanisch / en español)
Palmsonntag, 24. März
11.00 Gottesdienst
Hoher Donnerstag, 28. März
19.00 Abendmahl
20.00 Eucharistische Anbetung
Karfreitag, 29. März
9.00 Kreuzweg
15.00 Karfreitagsliturgie
Karsamstag, 30. März – Osternacht
20.00 Osternachtfeier
Ostersonntag, 31. März
11.00 Gottesdienst

Peterskapelle
Samstag, 23. März
9.00 Marktmesse (Rosenkranz ab 8.20)
12.12 «zwölfnachzwölf»
12.45 Handauflegen
14.00 Kurze Texte (Peter Hauser), kleine Stücke (Andreas Hauser, diatonisches Akkordeon)
17.30 Palm Sunday Mass in English
Palmsonntag, 24. März
11.00 Die Predigt. Mit Katja Gentinetta und Lea Galasso, Cello
Hoher Donnerstag, 28. März
12.12 «zwölfnachzwölf»
18.30 Mass of the Lord's Last Supper
Karfreitag, 29. März
9.00 Liturgia penitenziale in italiano
12.00 Ökumenischer Kreuzweg durch die Stadt
Start: Peterskapelle
15.00 The Lord's Passion in English
20.00 «Brot & Liebe» – Zoomgottesdienst zum Karfreitag mit Geschichten vom Aufgeben (brot-liebe.net)
Karsamstag, 30. März – Osternacht
12.12 «zwölfnachzwölf»
12.30 Finissage Passionsausstellung und Kunstsuppe mit Kontrabassduo Studer-Frey
21.00 The Great Vigil of Easter
Ostermontag, 1. April
20.00 «Brot & Liebe» – Zoomgottesdienst mit Geschichten vom Überraschen (brot-liebe.net)

Spitalseelsorge Kantonsspital
im Raum der Stille, Haus 31, Lift C, 3. Stock, gestaltet von den Seelsorgenden des Kantonsspitals, jeweils um 9.45
Palmsonntag, 24. März
Gottesdienst mit Kommunionfeier
Karfreitag, 29. März
Gottesdienst mit Abendmahl
Ostersonntag, 31. März
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Steinhofkapelle
Palmsonntag, 24. März
10.00 Eucharistiefeier, Segnung der Palmsträusschen
Hoher Donnerstag, 28. März
16.00 Eucharistiefeier
Karfreitag, 29. März
10.00 Gottesdienst mit Kommunion
Ostersonntag, 31. März
10.00 Eucharistiefeier, musikalisch umrahmt mit Cappella antiqua und Streichquartett

Wallfahrtskirche Hergiswald
Palmsonntag, 24. März
10.00 Eucharistiefeier mit Palmsegnung und Prozession in die Kirche
Hoher Donnerstag, 28. März
19.00 Feier des letzten Abendmahls
Karfreitag, 29. März
13.30 Kreuzwegandacht den Prügelweg hinauf
15.00 Feier vom Leiden und Sterben Christi
Karsamstag, 30. März – Osternacht
20.00 Osternachtfeier
Ostersonntag, 31. März
10.00 Eucharistiefeier zur Auferstehung des Herrn

Impressum

Beilage zum Pfarreiblatt der Katholischen Kirche Stadt Luzern, Nummer 6/2024

Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Luzern, Brünigstrasse 20, 6005 Luzern

Katholische Kirchgemeinde Reussbühl, Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern

Katholische Kirchgemeinde Littau, Gasshofstrasse 2, 6014 Littau

Gottesdienste

Detaillierte Angaben zu allen Gottesdiensten siehe Pfarreiblatt-Extra in der Heftmitte.

Samstag, 23. März
16.15 Beichtzeit, Ruedi Beck
17.15 Eucharistiefeier
Palmsonntag, 24. März
Predigt: Romina Monferrini
Kollekte: Fastenaktion der Schweizer Katholiken
8.15 Stiftsamt, Gregorianischer Choral
11.00 Familiengottesdienst – Eucharistiefeier
18.00 Meditative Eucharistiefeier
Impuls: Beat Jung
Hoher Donnerstag, 28. März
Kollekte: Karwochenopfer für Christ:innen im Heiligen Land
7.45 Laudes
20.00 Abendmahlsgottesdienst mit Fusswaschung, Erstkommunionkinder sind besonders eingeladen zum Mitfeiern
Karfreitag, 29. März
Kollekte: Karwochenopfer für Christ:innen im Heiligen Land
8.00 Karfreitagsmette
10.00 Kreuzwegandacht
15.00 Karfreitagsliturgie mit Ruedi Beck
Karsamstag, 30. März
8.00 Karsamstagsmette
21.00 Osternachtfeier
Ostersonntag, 31. März
Predigt: Claudia Nuber
Kollekte: HelloWelcome
8.15 Stiftsamt, Gregorianischer Choral
11.00 Festgottesdienst
17.00 Feierliche lateinische Vesper
18.00 Meditative Eucharistiefeier
Impuls: Beat Jung
Ostermontag, 1. April
18.30 Eucharistiefeier

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
041 229 95 00, hofkirche.ch
Sekretariat: st.leodegar@kathluzern.ch

Ferienöffnungszeiten Sekretariat
Während der Osterferien (29. März bis 14. April) ist das Sekretariat nur vormittags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Amuse-Bouche des Himmels

Die Erfahrung, dass uns Musik berührt, machen wir alle. Verbindet sie uns gar mit dem Himmel? Denker der Renaissance waren davon überzeugt.

Niccolò Circignani (1530–1597): «Erlöser in Herrlichkeit» – Fresko, Basilika «Santi Giovanni e Paolo» in Rom. Foto: Renata Sedmakova / shutterstock

Am zweiten Fastensonntag berichtete das Evangelium von der sogenannten Verklärung des Herrn: Vor den Augen der drei Apostel, Petrus, Jakobus und Johannes, erscheinen auf dem Berg Elija und Mose, und Jesus wird als «geliebter Sohn» Gottes verklärt. In der Predigt, die ich dieses Jahr dazu gehört habe, wurde ein kulinarischer Vergleich angestellt: Die Verklärung Jesu auf dem Berg sei wie ein Amuse-Bouche vor dem österlichen Hauptgang, ein Ereignis also, das auf die Auferstehung, auch auf unsere eigene, hinweist und unsere Sehnsucht nach der verheissenen Gemeinschaft mit Gott nährt.

Transzendente Schönheit
Diese Metapher erinnerte mich an meine Vorstellung über die Bedeutung der Musik. Ich stelle mir nämlich vor, dass auch die Musik wie ein transzendentes Amuse-Bouche auf uns wirken kann: Wenn wir uns von guter Musik berühren lassen, eröffnet sich uns eine Dimension, die unsere menschlichen Grenzen übersteigt. Vielleicht erfahren wir dann durch die Schönheit der Musik einen Vorgeschmack der unermesslichen Schönheit Gottes. Deswegen ist es gut, wenn wir uns die Mühe einer «schönen» Kirchenmusik machen. Zumal wir berufen sind, mit unserem Singen und Spielen das Lob Gottes anzustimmen. Die Psalmen laden uns so wunderbar dazu ein.

Einstimmen in den Chor des Himmels
Ähnlichen Überlegungen begegnet man in der Denkwelt der Renaissance. Inspiriert von der Philosophie der alten Griechen, beschreibt die Musiktheorie der Renaissance, wie die Kompositionsregeln im Grunde bestimmten Ordnungsprinzipien der Schöpfung verpflichtet seien. Und wenn das diesseitige Gotteslob entsprechend in Töne gesetzt werde, stimme es ein in den grossen Lobgesang der himmlischen Chöre. So könne es geschehen, dass ein Hauch von diesem kosmischen Glanz auch in unsere Menschenseele eindringe. In der diesjährigen Karfreitagsliturgie erklingen Werke von Anerio, Victoria und Palestrina, dreier Grossmeister der Hochrenaissance – Musik also, die von genau diesem Geist durchdrungen ist!

Jan Thomer, Stiftskapellmeister

Pfarreiagenda

Begegnungssonntag
SO, 24. März, 11.00, Hofkirche
Anschliessend an den Gottesdienst sind alle zum gemeinsamen Mittagessen im Pfarreisaal eingeladen. Wir freuen uns, wenn wir beim einfachen Mittagessen gemeinsam die Karwoche beginnen können. Anmeldung ist nicht nötig.

Wandern Frauen im Hof
Kapellenweg Ruswil-Buttisholz
DO, 28. März, Treffpunkt: 11.15, im Obergeschoss vor der SBB-Schalterhalle
Abfahrt: 11.31; Rückkehr: circa 17.00; Billett: Luzern–Buttisholz retour; Wanderzeit circa 2 Stunden; Gelände meist flach.
Mitnehmen: kleines Picknick
Info und Anmeldung: Susanne Meier, 041 370 19 81 / 076 412 48 46

Fastensuppe zur Fastenzeit
DO, 28. März, 11.45–13.00, Kirchenvorplatz
Geniessen Sie das letzte Mal unsere Fastensuppe. Die Kollekte kommt dem Fastenaktionsprojekt zugute. Take-away ist möglich.

Hausosterkerze

Die von der Pfadi Lindegar gestaltete Hausosterkerze. Foto: Magdalena Strauss

Die Pfadi Lindegar hat dieses Jahr wiederum unsere Hausosterkerzen gebastelt. Das Motiv zeigt Jesus, der für uns am Kreuz gestorben ist. Die Osterkerzen werden an den Ostergottesdiensten und anschliessend im Schriftenstand der Hofkirche für zehn Franken verkauft. Der Erlös geht an die Pfadi Lindegar.

Gottesdienste

Die mit Stern (*) markierten Gottesdienste werden übertragen auf: franziskanerkirche-live.ch

Freitag, 22. März
17.15. Feier-Abend-Andacht
Samstag, 23. März
16.00 Vorabendgottesdienst*
Palmsonntag, 24. März
9.00 / 11.00 Eucharistiefeier mit Palmweihe
Gestaltung: Gudrun Dötsch und Bruder George
Kollekte: Christen und Christinnen im Heiligen Land
Musik: Andreas Schib, Bass; Freddie James, Orgel
Mittwoch, 27. März
19.30 Abendmusik
Hoher Donnerstag, 28. März
19.00 Abendmahlfeier
Gestaltung: Simone Parise und Bruder George
Musik: Orgelimprovisationen; Freddie James, Orgel
Karfreitag, 29. März
15.00 Karfreitagsandacht
Gestaltung: Gudrun Dötsch und Simone Parise
Musik: Chormusik von Johann Sebastian Bach und Heinrich Schütz Franziskanerchor; Solist:innen und Instrumentalist:innen; Freddie James, Orgel; Ulrike Grosch, Leitung
Keine Feier-Abend-Andacht
Karsamstag, 30. März
21.00 Osternachtfeier
Gestaltung: Gudrun Dötsch und Thomas Meli; anschliessend Osterkerzenverkauf; Musik: Kantorengesang und Orgelwerke von Louis Marchand
Ostersonntag, 31. März
9.00 Eucharistiefeier*
11.00 festlicher Ostergottesdienst
Gestaltung: Thomas Meli
Kollekte: Gassenküche
Musik: 9.00: Freddie James, Orgel; 11.00 Joseph Haydn: Missa in angustiis «Nelsonmesse» Franziskanerchor; Solist:innen und Instrumentalist:innen; Freddie James, Orgel; Ulrike Grosch, Leitung

Ökumenische Andachten

MO, 25. bis DO, 28. März, jeweils 9.00, Lukaskirche
Thema: «ganz zerbrochen – zerbrochen ganz»; Gestaltung: Gudrun Dötsch und Markus Sahli

Die Finsternis aushalten

Dem bangen Gefühl der Dunkelheit wurde früher in eindrucksvollen Gottesdiensten der Karwoche Raum gegeben. Wir lassen diese Tradition wiederaufleben.

Die Franziskanerkirche taucht in die Dunkelheit ein. Foto: Peter Diem / Lumen Lux

Wer kennt sie nicht, die Angst vor der Dunkelheit? Auch wenn dieses unheimliche Gefühl für viele eher eine Kindheitserinnerung ist, so können wir doch sehr gut nachvollziehen, wie es sich anfühlt, im Dunkeln zu tappen, der Ungewissheit und Einsamkeit ausgeliefert zu sein. «Dunkle» Stunden bleiben uns nicht erspart. Die alte Liturgie der «Finsternismette», die in der Karwoche gefeiert wurde, greift diese tiefe menschliche Erfahrung auf. Sie wurde nach dem lateinischen Wort auch «Tenebrae» genannt und bezog sich auf die Finsternis, die gemäss den Evangelien vor dem Tod Jesu über das ganze Land kam.

Die Finsternis des Exils

Das Voranschreiten der Liturgie wurde vom Auslöschen von Kerzen begleitet. So tauchten die Feiernden förmlich in die Dunkelheit ein. Zentraler Bestandteil der Tenebrae-Liturgie waren die Lesungen aus den Klageliedern des Jeremia, in denen die bittere Zeit des Exils des Volkes Israel beweint wird. Die christliche Tradition sieht in diesen poetischen Klagen eine Vorahnung des Leidens Jesu.

In die Dunkelheit eintauchen

Die Kirchenmusik hat aus der Tradition der Tenebrae-Liturgie geschöpft und vielfältige Werke hervorgebracht. Dazu gehören auch Kompositionen zu den Klageliedern. Am Mittwoch der Karwoche, dem 27. März, können Sie in der Franziskanerkirche eine musikalische Andacht in Anlehnung an die Tenebrae-Liturgie erleben. Die Cappella Francescana und Solist:innen führen unter der Leitung von Freddie James Auszüge aus den «Leçons de Tenèbres pour le Mercredi Saint» von François Couperin und Marc-Antoine Charpentier auf. Diese Komponisten sind wichtige Vertreter der französischen Hofkultur unter Louis XIV. Ihre musikalische Sprache ist reich verziert und mitreissend. Biblische und moderne Texte regen zum Nachdenken über «dunkle Stunden» in der Geschichte und in unserem Leben an und fordern uns heraus: Halten wir es im Dunkeln aus?

Simone Parise, Pfarreiseelsorger

Abendmusik

MI, 27. März, 19.30, Franziskanerkirche
Werke von Charpentier und Couperin
Cornelia Fahrion und Jessica Jans, Sopran; Instrumentalist:innen der Cappella Francescana; Freddie James, Orgel und Leitung; Simone Parise, Texte
Eintritt frei – Kollekte

Pfarreiagenda

Informationen auf: franziskanerkirche.ch

Angebote für Familien

Palmbaumbinden für alle
FR, 22. März, 14.00–16.00, Paulusheim
Palmbaumbinden für Erstkommunikanten der Pfarreien St. Paul und St. Maria zu Franziskanern und deren Familien
FR, 22. März, ab 16.00, Paulusheim
Familiengottesdienst mit Erstkommunikanten
Palmsonntag, 24. März, 10.00, Pauluskirche
Kreuzweg für Familien
Karfreitag, 29. März, 10.30, Treffpunkt vor der Pauluskirche
Gestaltung: Rebecca Hutter, Doris Gauch

Osterkerzenverkauf

SA, 30. und SO, 31. März, Franziskanerkirche
Nach den Wochenendgottesdiensten werden die Kerzen für zehn Franken im Schriftenstand verkauft.

Unsere Taufkinder

Valentina Lier; Ilay Gröger

Voranzeige
Weisser Sonntag

SO, 7. April, 10.00, Pauluskirche
Die Kinder der beiden Pfarreien St. Maria zu Franziskanern und St. Paul feiern miteinander die Erstkommunion. Wir wünschen den Kindern und ihren Familien ein frohes Fest und Gottes Segen. Gestaltung: Susanne Wallimann, Rebecca Hutter, Gudrun Dötsch und Rafal Lupa

Kontakt

Pfarrei St. Maria
041 229 96 00, st.maria@kathluzern.ch

Pfarreizentrum «Barfüesser»,
Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96
barfueesser@kathluzern.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Während der Osterschulferien von Freitag, 29. März bis Freitag, 12. April ist das Sekretariat am Vormittag von 8.30 bis 11.30 Uhr geöffnet. An den Wochenenden sowie am Karfreitag, 29. März und Ostermontag, 1. April bleibt das Sekretariat geschlossen.

Gottesdienste

Freitag, 22. März
17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa, Pfarrer
Samstag, 23. März
17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer; bei trockener Witterung beginnt der Gottesdienst hinter dem Paulusheim; Palmweihe und Palmprozession der Jungwacht
Palmsonntag, 24. März
10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer; bei trockener Witterung beginnt der Gottesdienst hinter dem Paulusheim; Palmweihe und Palmprozession der Erstkommunionkinder
Kollekte: Fastenaktionsprojekt
Dienstag, 26. März
19.00 «dienstags» (Feier-)Abendgebet im Chorraum der Kirche St. Paul
Mittwoch, 27. März
19.00 Versöhnungsfeier, gestaltet von Rafal Lupa, Pfarrer
Hoher Donnerstag, 28. März
20.00 Abendmahlliturgie mit Rafal Lupa, Pfarrer und Pfarreiteam
Kollekte: Christ:innen im Heiligen Land
Anschliessend stille Anbetung bis Karfreitagmorgen. Eine Liste für die Teilnahme an der Gebetswache liegt auf.
Karfreitag, 29. März
10.00–12.00 Offene Kirche mit Angebot zum Begehen des Kreuzweges: Mit Musik und den Bildern des Kreuzweges erinnern wir uns an das Leiden Jesu. Sie können kommen und gehen und so lange verweilen, wie Sie möchten.
10.30 Kreuzweg für Familien; Treffpunkt vor der Kirche St. Paul
15.00 Karfreitagsliturgie mit Rafal Lupa, Pfarrer; Paul Hugentobler, Diakon und Claudia Corbino, Jugendseelsorgerin
Karsamstag, 30. März
21.00 Osternachtfeier mit Osterfeuer
Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Valentin Beck, Pfarreiseelsorger
Ostern, 31. März
6.00 Eucharistiefeier zum Ostererwachen mit Rafal Lupa, Pfarrer
10.00 Festlicher Ostergottesdienst, Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer; Kollekte: Gassenküche Luzern
Ostermontag, 1. April
10.00 Eucharistiefeier mit P. Kistler

Weitere Angaben zu den Gottesdiensten (musikalische Gestaltung) und die Beichtgelegenheiten finden Sie in der Extra-Beilage Karwoche und Ostern.

Ostern in den Beinen

Auch heute kann Ostern vieles in Bewegung setzen. Machen wir uns auf den Weg und geben wir Zeugnis von der froh machenden Botschaft.

Unterwegs auf der Pfarreiwallfahrt 2018 nach Gormund. Foto: zvg

«Ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde.» (Apg 1,8). Das sagte Jesus damals zu seinen Jüngern und heute zu uns. «Ihr seid Zeugen dafür, dass am Karfreitag nicht alles aus und vorbei war, dass ich nach wie vor lebendig bin, dass meine Worte und Taten, meine Gedanken und Träume weiterwirken, dass sie Menschen begeistern, mitreissen und in Bewegung bringen. Ihr seid Zeugen dafür» – sagt Jesus. Und wir fragen uns: Wie geht das, Zeugin und Zeuge zu sein? Eine der möglichen Antworten ist: Ostern in den Beinen zu haben. Ostern kann auch heute noch Beine machen und vieles in Bewegung setzen.

Unterwegs zu den Menschen

Wir machen uns auf den Weg zu anderen und sagen: Es gibt noch eine Gemeinschaft, die an Jesus Christus glaubt, trotz aller Hindernisse und Zweifel.

Wir machen uns auf den Weg zu anderen und sagen: Wir haben Worte gehört, die uns neue Kraft und Hoffnung schenken.

Wir machen uns auf den Weg zu anderen und sagen: Wir haben erlebt, dass Erstarrtes und Abgestorbenes wieder zum Leben erwacht ist.

Wir machen uns auf den Weg zu anderen und sagen: Jesus lebt und aus seinem österlichen Gruss «Friede sei mit euch» erwachsen die unerschütterlichen Ansätze zum Frieden in dieser Welt.

Wir machen uns auf den Weg zu den anderen und erzählen von der grenzen- und bedingungslosen Liebe Gottes zu uns Menschen.

Mein Wunsch für uns alle ist, dass wir das ganze Jahr über gemeinsam als österliche Menschen unterwegs sind, dass wir einander Glaubens- und Lebenszeichen geben, Zeichen eines neuen, befreiten und erlösten Lebens in Wertschätzung, Solidarität und Freude.

Rafal Lupa und Pfarreiteam St. Paul

Pfarreiagenda

Versöhnungsweg
täglich bis 27. März, 8.00 bis 18.00, Kirche St. Paul
Der Versöhnungsweg in der Kirche St. Paul ist frei zugänglich.

Mittagstisch
Am 22. März und während der Schulosterferien (29. März bis 14. April) fällt der Mittagstisch aus.

Palmbinden
FR, 22. März, 14.00 bis 16.00, Paulusheim
Alle können ihr eigenes Palmsträusschen selber binden. Das Material ist vorhanden. Segnung der Palmsträusschen am Palmsonntag im Gottesdienst um 10 Uhr.

Kreuzweg für Familien
Karfreitag, 29. März, 10.30, Treffpunkt vor der Kirche St. Paul
Gemeinsamer Stationenweg im Freien

Kinderfeier zu Ostern
SO, 31.3. 10.00, Turmkapelle
Treffpunkt: Kinderecke in der Kirche

Osterapéro / Osterkerzen
Anschliessend an die Gottesdienste vom Karsamstag, 30. März, 21.00, und Ostersonntag, 31. März, 10.00, lädt Sie der Pfarreirat zum Osterapéro mit Eiertütschen ein. Der Pfarreirat verkauft gesegnete Osterkerzen (15 Franken).

Pauluskalender
Der Pauluskalender von April bis August liegt ab Ende März in der Kirche auf. Bitte bedienen Sie sich.

Unsere Verstorbenen
Zu Gott heimgekehrt sind:
Hedwig Zinke-Baumann (1935)
Josef Lichtsteiner (1932)
Frieda Blank-Schwander (1940)

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern, 041 229 98 00
st.paul@kathluzern.ch

Öffnungszeiten Pfarreisekretariat
Das Sekretariat ist in den Osterferien (29. März bis 14. April) jeweils MO–FR von 8.30–11.30 geöffnet.

Gottesdienste

Samstag, 23. März
15.30 Gottesdienst (K), Staffelnhof
Predigt: Johannes Frank
Musik: Rosette Roth, Klavier

Palmsonntag, 24. März
10.00 Gottesdienst (K), Pfarrkirche
Predigt: Johannes Frank
Musik: Hu Jung, Orgel
11.30 Taufe, Pfarrkirche

Mittwoch, 27. März
19.00 Wort und Musik, Pfarrkirche
Bruchgeschichten, unterbrochen von Projektchor und Instrumentalsolisten

Hoher Donnerstag, 28. März
18.00 Abendmahlfeier für alle (zusammen mit den Erstkommunionkindern), im Saal des Restaurants Philipp Neri
Gestaltung: Johannes Frank, Ueli Stirnimann und Team Erstkommunion
Musik: Rosette Roth, Keyboard
Abschluss in der Pfarrkirche

Karfreitag, 29. März
10.00 Kreuzwegandacht, Staffelnhof-Kapelle
Gestaltung: Ueli Stirnimann
Musik: Hans-Peter Rösch, Orgel
15.00 Karfreitagsliturgie, Pfarrkirche
Leitung: Johannes Frank
Musik: Hans-Peter Rösch, Orgel

Karsamstag, 30. März
15.30 Gottesdienst (K), Staffelnhof
Predigt: Ueli Stirnimann
Musik: Rosette Roth, Klavier

Ostersonntag, 31. März
6.15 Auferstehungsfeier in den Sonnenaufgang (K), Pfarrkirche
Gestaltung: Johannes Frank und Ueli Stirnimann
Musik: Cyprian Meyer, Orgel
Im Anschluss Osterzmorge
10.00 Festgottesdienst (E), Pfarrkirche
Gestaltung: Johannes Frank, Ueli Stirnimann und Max Egli
Musik: Philipp-Neri-Chor; Leitung und Orgel, Cyprian Meyer

Kollekten
Karwoche: für Christ:innen im Heiligen Land
Ostern: für Kinder und Jugendliche unserer Pfarrei

Kontakt

Pfarrei St. Philipp Neri
Obermättlistrasse 1
6015 Luzern Reussbühl
Tel. 041 229 97 00
st.philippneri@kathluzern.ch

Der Sieg des Lichts

Die Osterkerze ist das leuchtende Symbol der Auferstehung Jesu Christi, des Siegs des Lebens über den Tod.

Unsere diesjährige Osterkerze vor der Pfarrkirche. Foto: Johannes Frank

Die Flamme der Kerze symbolisiert den Sieg des Lichts über die Dunkelheit, das Zusammenhalten und erneute Zusammenfügen von allem Zerbrochenen in unserem Leben. In diesem Sinne steht Jesus Christus selbst in der Flamme für die stete Möglichkeit, Scherben in unserem Leben wieder zu einem Ganzen werden zu lassen, trotz aller sichtbaren Narben und Flickstellen. Seine Gegenwart, symbolisiert in der lodernden Flamme der Kerze, darf uns Hoffnung und Zuversicht schenken, mitten hinein in die Brüchigkeit unseres Lebens und unseres Alltags.

Feuersäule

Die Osterkerze steht auch für die Feuersäule, die den Juden nachts in der Wüste ihren Weg wies. So darf sie auch uns in unserer Dunkelheit den Weg zeigen, hin zu Freude und Lebendigkeit trotz oder gerade wegen aller Auf und Abs in unserem Leben.

Verwandlung des Schmerzes

Dieses Jahr hat Raphael Egli aus unserer Pfarrei das Osterereignis interpretiert und das Sujet auf der Osterkerze daraus in einem langen Prozess entstehen lassen. Er ist Künstler, stellt regelmässig seine Werke aus und lebt mit seiner Familie in unserer Pfarrei. Seine Frau Sandra hat dem Sujet einen Text gegeben, der Hoffnung ausdrückt: «Ein Bild der Auferstehung: Unten sehen wir die spitze Dornenkrone, die auf einem weichen rosa Streifen liegt. Ein Symbol für das Leiden Jesu. Ein Schmerz, welcher an einer Stelle aufbricht und sich in neue lebendige Formen verwandelt.
Das Grün folgt dem baumgleichen Geäst nach oben und formt eine grosse Öffnung, ähnlich einem Spiegel. Die braunen Linien darin sind gut sichtbar, noch frisch und nackt, aber klar und stark. Erst unter dem goldenen runden Licht Gottes und der bewegten hellblauen Umgebung offenbart sich daraus eine hoffnungsvolle Richtung, ein neuer Weg.
Was das Neue ist, bleibt manchmal für längere Zeit ein Geheimnis. Zeit, in der das Leben in Gottes Händen unter dem warmen Licht der Hoffnung weiterwächst.
In Gottes Licht, Leben aus den Narben, Hoffnung aus dem Schmerz entstehen lassen. Antworten in die Leere empfangen.» (Text von Sandra Ulloni)

Johannes Frank, Pfarreileiter

Pfarreiagenda

Erinnerung
Spatzentreff
FR, 22. März, 9.30–11.00, Dachraum «Roma» im Pfarreihaus

Ostervorfreude
MI, 27. März, 14.00, Crazy House
Für Kinder ab zehn Jahren (4.–6. Klasse). Viele Sherlock Holmes mit Sperberaugen sind gefragt – wir suchen Osternester.
MI, 27. März, 15.00, vor der Bibliothek Ruopigen
Für alle Kinder bis zur 3. Klasse mit Begleitperson. Wir malen in der Bibliothek und gehen danach gemeinsam zum Crazy House und essen einen Zvieri (Teighasen und Sirup).
Der Quartierverein Reussbühl, die Frauengemeinschaft Reussbühl, die Quartierarbeit Reussbühl und die Bibliothek Ruopigen freuen sich auf euch!

Kunterbunter Bastelspass
MI, 27. März, 13.30–16.30, Budali, Obermättlistrasse 14
Für Bastelfreund:innen ab fünf Jahren. Lass uns gemeinsam die Welt bunter und fröhlicher gestalten. Keine Anmeldung nötig. Freies Kommen und Gehen.

Wort und Musik
MI, 27. März, 19.00, Pfarrkirche
Biografische Bruchgeschichten von Menschen unserer Pfarrei, getragen und unterbrochen von Musik und Gesang unseres Projektchores Reussbühl und von Instrumentalsolisten. Siehe auch Extra-Beilage Seite A.

Abendmahl
DO, 28. März, 18.00, Rest. Philipp Neri
Zusammen mit den Erstkommunionkindern sind alle eingeladen, das letzte Abendmahl von Jesus vor seinem Tod am Kreuz zu feiern. Der Abschluss mit der Gefangennahme Jesu findet in der Pfarrkirche nach einer kurzen Prozession statt.

Auferstehungsfeier
SO, 31. März, 6.15, Pfarrkirche
«Am Sonntagmorgen dann, in aller Frühe, gingen die Frauen zum Grab und fanden es leer.» Wir feiern frühmorgens Jesu Auferstehung mit anschliessendem Osterzmorge und Eiertütschen. Der Festgottesdienst um 10 Uhr wird vom Philipp-Neri-Chor mitgetragen.

Gottesdienste

Freitag, 22. März
12.15 Friedensgebet
Palmsonntag, 24. März
10.00 Familiengottesdienst mit Eucharistie
Gestaltung: Martina Matijevic, Esther Brun, Danuta Aregger, Stephan Leimgruber, Bernhard Koch
Musik: Inge Hodel; Pirmin Müller, Horn
Kollekte: Fastenopfer
18.00 Versöhnungsfeier
Gestaltung: Josef Devadas
Musik: Dirk Jäger
Montag, 25. März
16.30 Chenderfiir
Mittwoch, 27. März
9.15 Kommunionfeier
Gestaltung: Bernhard Koch
Hoher Donnerstag, 28. März
19.00 Eucharistiefeier, Theodulskapelle
Gestaltung: Bernhard Koch, Stephan Leimgruber, Beatrice Gloggner, Esther Brun
Anschliessend Eucharistische Anbetung
Bitte in die Liste in der Kirche eintragen.
Musik: Bea Weber
Kollekte: Christen im Heiligen Land
Karfreitag, 29. März
10.00 Kreuzfeier für Kinder
Gestaltung: Danuta Aregger, Esther Brun
12.15 Friedensgebet; Ab 10.45 Suppenzmittag, auch zum Mitnehmen möglich
14.30 Karfreitagsliturgie
Gestaltung: Bernhard Koch, Stephan Leimgruber Musik: Vokalensemble
Kollekte: Christen im Heiligen Land
Karsamstag, 30. März, Osternacht
20.30 Eucharistiefeier mit KiLi, danach Apéro mit Eiertütschen im Pfarrsaal
Gestaltung: Stephan Leimgruber, Bernhard Koch; Musik: Inge Hodel, Dirk Jäger
Kollekte: Christen im Heiligen Land
Ostersonntag, 31. März
10.00 Festgottesdienst Eucharistiefeier mit KiLi, danach Apéro mit Eiertütschen im Pfarrsaal; Gestaltung: Bernhard Koch, Stephan Leimgruber; Musik: Kirchenchor Littau, Anton Bruckner Messe; Kollekte: CSI
18.00 Messa Italiana
Ostermontag, 1. April
10.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: Bruder Sleeva; Kollekte: CSI
Mittwoch, 3. April
9.15 Eucharistiefeier
Gestaltung: Stephan Leimgruber

Unser Verstorbener
Thomas Hans Meienberg (1962)
Elsa Stadelmann (1933)

Gottes Segen für das Leben

Das Ei, beim jüdischen Pessachfest Zeichen der Trauer und des Lebenskreises, wird im christlichen Osterfest zum Symbol des Lebens und der Wiedergeburt.

Ostereier, die in der Osternachtsfeier gesegnet werden. Bild: Monika Portmann

Ursprünglich war die Osternachtfeier eine Zusammenfassung von Gründonnerstag, Karfreitag und der Auferstehungsfeier. Sie beginnt nach Einbruch der Dunkelheit und dauert bis zum Ostermorgen, wo im Osterevangelium die Frauen in den Morgenstunden zum Grab kommen.

Gemeinsames Osterfrühstück
Einer der Höhepunkte des Osterfests ist das gemeinsame Osterfrühstück. Viele der Speisen, die später bei dem gemeinsamen Essen nach dem Gottesdienst, ob im Pfarrsaal oder daheim in der Familie, auf den Tisch kommen, werden gesegnet. Bei uns werden bereits die Ostereier im Gottesdienst gesegnet.
Diese sind Zeichen des Neubeginns und der Fruchtbarkeit. Sie gehören zu den zentralen Symbolen des Osterfests. Das hängt auch damit zusammen, dass die Menschen früher während der Fastenzeit auf tierische Nahrungsmittel verzichtet haben und sich in den sieben Wochen bis Ostern viele Eier angesammelt haben.

Warum wurden Eier gefärbt?
Gefärbt wurden Eier ursprünglich, um gekochte von ungekochten Exemplaren zu unterscheiden. Besonders beliebt war die Farbe Rot, die für das Leben und für den Sieg über den Tod steht.

Segnen Sie Ihren Frühstückskorb
Gerne laden wir Sie ein, zum Osternachtsgottesdienst Ihren persönlichen Korb mit Ihrem Ostermorgenfrühstück mitzubringen. Wenn Sie die gesegneten Speisen beim Osterfrühstück miteinander teilen und essen, feiern Sie, dass Gott uns das Leben immer wieder neu schenkt, mit jeder Speise, mit jedem Tag und mit jedem Frühling, mit jedem Osterfest, das wir miteinander feiern.
All das, was beim gemeinsamen Frühstück verzehrt werden soll, können Sie mit in die Kirche bringen. Manche packen bewusst jene Nahrungsmittel in den Korb, auf die sie in der Fastenzeit verzichtet haben, zum Beispiel Schokolade oder Wein. Ich wünsche Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Bernhard Koch, Gemeindeleiter

Pfarreiagenda

Café Zwischenhalt
FR, 22. März, 14.00–17.00, Pfarrsaal

Nähwerkstatt
FR, 22. März, 13.30–16.30, im Obergeschoss des Pfarrhauses

Meditation im ZSM
FR, 22. März, 8.00–8.30, Zentrum St. Michael

Kirchturmbesichtigung
DO, 18. April, 19.00, Pfarrkirche
Herzlich willkommen zur Führung mit Sakristan Louis Brun!
Treffpunkt vor der Pfarrkirche Littau
Anmeldungen bis DI, 16. April ans Pfarreisekretariat.

Littauer Osterkerze 2024
Das Motiv der diesjährigen Osterkerze wurde von Bea Weber entworfen. Die Symbolik ihrer Kerze erläutert sie so: Osterfreude – wir kommen vom Licht und gehen ins Licht. Das Labyrinth steht symbolisch für unseren Lebensweg. Das Göttliche begleitet uns durchs Leben. Wir sind uns das einmal mehr bewusst, das heisst, wir fühlen uns mit Gott verbunden – Sonne. Es gibt jedoch immer wieder Zeiten, wo uns das nicht so klar ist, doch Gott begleitet uns auch da – symbolisch dafür sind die Sonnenstrahlen hinter dem Labyrinth.
Lesen Sie gerne die gesamte Beschreibung auf unserer Homepage: pfarrei-littau.ch

Kontakt

Pfarrei St. Theodul
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern Littau
041 229 90 00 st.theodul@kathluzern.ch
pfarrei-littau.ch, DI–FR, 8.00–11.45;
DO, 13.30–17.00

Gottesdienste

zwölfnachzwölf
Impuls mit Musik
Montag bis Samstag, 12.12.–12.30
Vom 18. bis 23. März mit Impulsen zu den Romerotagen
(nicht am Karfreitag, 29. März, und am Ostermontag, 1. April)

Taizé-Singen am Feierabend
Mittwoch, 17.00–17.45

Friedensgebet
in der Lukaskirche
Mittwoch, 18.00–18.30

Eucharistiefeier
Donnerstag, 18.45, vorher 18.00 Rosenkranz, Beichtgelegenheit
(nicht am Hohen Donnerstag, 28. März)

Samstag, 9.00, vorher 8.20 Rosenkranz
(nicht am Karsamstag, 30. März)

Schweigen für den Frieden
auf dem Kornmarkt
Donnerstag, 21. März, 18.30–19.00

Englischsprachige Eucharistie
Samstag, 17.30
Hoher Donnerstag, 28. März, 17.30
Karfreitag, 29. März, 15.00
Karsamstag, 30. März, 21.00

Handauflegen
Handauflegen durch erfahrene Begleiter:innen
Samstag, 23. März, 12.45

Bussfeier
und Beichthören in italienischer Sprache
Karfreitag, 29. März, 9.00

Brot & Liebe
Mit Geschichten vom Aufgeben
Karfreitag, 29. März, 20.00
Mit Geschichten vom Überraschen
Ostermontag, 1. April, 20.00
Link auf: brot-liebe.net

Kontakt

Peterskapelle
Kapellplatz 1a, 6004 Luzern
peterskapelle@kathluzern.ch
041 229 90 50, peterskapelle.ch
Öffnungszeiten: MO–SO, 8.00–18.30

«ganz schön zerbrechlich»

Unter diesem Motto thematisieren die Luzerner Kirchen das Geheimnis des Lebens in seiner paradoxen Widersprüchlichkeit zwischen Tod und Leben.

Plakatausschnitt vom Kreuzweg am Karfreitag.
Foto: Marcel Bucher / Design von grafikcontainer.ch

«Und siehe, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen, und die Gräber taten sich auf und viele Leiber der entschlafenen Heiligen standen auf.» So beschreibt Matthäus das Geschehen nach dem Tod von Jesus am Kreuz. Ein schönes Bild! Im Zerreissen, im Zerbrechen werden Möglichkeiten sichtbar. Totgeglaubtes und -erlebtes steht neu auf zum Leben.

Karwoche als Spannungsbogen

In dieser Spannung von Leben und Tod feiern Christen jedes Jahr das ganze Leben mit all seinen Facetten. Vom vollen Leben am gedeckten Tisch, über Verrat, Scheitern und Tod hin zur Ahnung eines Lebens in neuer Intensität. Diesem Spannungsbogen haben die Luzerner Kirchen ihr Motto gewidmet. Mit «ganz schön zerbrechlich» thematisieren und feiern sie die Mysterien des Lebens.

Schön?

Was bitte am Zerbrechlichen soll schön sein? Eigentlich gar nichts. Es tut weh, es zerstört Dinge und Existenzen. Es brachte Jesus den Tod. Es vertreibt Menschen weltweit, verletzt sie lebensbedrohlich in Palästina und Israel und in der Ukraine und im Kreis 2 in Zürich. Zerbrechlichkeit stiehlt oft Vertrauen und untergräbt die Grundlagen der Existenz. Leben und Menschen sind oft unerbittlich.

Ganz zerbrechlich!

Umso mehr dürfen wir hinstehen und aufstehen, wenn die Zerbrechlichkeit des Lebens sich zeigt. Weil Leben so zerbrechlich ist, ist es auch so schützenswert. Es liegt an uns, ob wir uns am Spiel des Spaltens beteiligen oder doch auf das Ganzwerden hinarbeiten. Vermutlich können wir das selten allein. Es ist mehr ein Zusammenstehen. Im gemeinsamen Erinnern an die, die ihr Leben durch Gewalt verloren haben. Im Bleiben bei Menschen, die verletzt wurden, damit sie heilen können. Im Benennen von Strukturen und Situationen, in denen Menschen leicht missbraucht werden.
Die Karwoche mit ihren Anlässen und Gottesdiensten ist eine Einladung, sich auf solche Bewegungen einzulassen. Vielleicht öffnen sich dadurch da und dort, in und um uns Gräben und Gräber und manch totgeglaubter Leib steht neu auf zum Leben.

Meinrad Furrer

Agenda

Kunst im Gespräch 2
FR, 22. März, 19.30
Wie weiter im Nahen Osten?
Kann aus dem Zerbrochenen etwas Neues entstehen?
Marco Schmid diskutiert mit Tawfiq Darwish und Jaron Bernstein.

Die Predigt
SO, 24. März, 10.00
Mit Katja Gentinetta und Lea Galasso. Neben Gedanken füllt auch Musik den Raum der Kapelle.
Anschliessend Gelegenheit zum Austausch beim Apéro auf dem Kulturhof Musegg. Eintritt frei, Kollekte.
Platzreservierung empfohlen: diepredigt.ch

Preacher Slam
DI, 26. März, 19.00
Drei Preacher:innen treten gegen drei Poet:innen an mit ganz schön zerbrechlichen Texten.

Kreuzweg am Karfreitag
FR, 29. März, 12.00,
Treffpunkt: Peterskapelle
Ökumenischer Kreuzweg am Karfreitag. Begegnungen mit der Zerbrechlichkeit des Menschseins.
Der Weg führt über die Altstadt nach Hinter Musegg und zum Mühlenplatz.

Finissage und Kunstsuppe
SA, 30. März, 12.30
Abschlussveranstaltung zur Passionsausstellung mit dem Kontrabassduo Studer-Frey, anschliessend laden wir Sie ein, eine Suppe zu geniessen.

Weitere Informationen zur Karwoche in Luzern finden Sie unter: kathluzern.ch/ganz-schoen-zerbrechlich

Jesuitenkirche

Samstag, 23. März
19.30 Musik und Wort zur Karwoche
Musik: Einojuhaani Rautavaara, Missa a capella & Knut Nystedt, Stabat Mater
Aude Suter, Céline Burri, Sopran; Nadja Straubhaar, Cello; Vokalensemble des Collegium Musicum Luzern und Kammerchor der Universität Fribourg; Hye-Yeon Ko, Orgel; Pascal Mayer, Leitung;
Präfekt Pater Hansruedi Kleiber, Texte

Palmsonntag, 24. März
Predigt: Professor Markus Ries
Kollekte: Fastenaktion
17.00 Musik: Chormusik des Baltikums
Luzerner Kantorei; Hye-Yeon Ko, Orgel; Eberhard Rex, Leitung
18.15 Doppelte Buchvernissage (siehe Extra-Beilage Karwoche und Ostern A)

Dienstag, 26. März
18.00 Musikalische Meditation
Orgelklasse Suzanne Z'Graggen
Professorin Nicola Ottiger, Texte

Mittwoch, 27. März
18.00 Musikalische Meditation
Saxofonklasse Beat Hofstetter und Sascha Armbruster
Präfekt Pater Hansruedi Kleiber, Texte

Hoher Donnerstag, 28. März
17.30 Eucharistiefeier
Pater Hansruedi Kleiber
Kollekte: Christ:innen im Heiligen Land
Choralamt; Choralschola Vocetia; Bernhard Hangartner, Choralmagister; Hye-Yeon Ko, Orgel

Karfreitag, 29. März
10.00 Versöhnungsfeier, Hansruedi Kleiber
Kollekte: Christ:innen im Heiligen Land
Musik: Hans-Jürg Rickenbacher, Tenor; Suzanne Z'Graggen, Orgel
15.00 Karfreitagsliturgie
Musik: François Couperin, Leçon de Ténèbre; Solistinnen und Instrumentalisten; Pascal Mayer, Leitung
19.30 Meditation am Karfreitag
Musik: Arvo Pärt, Passio Domini nostri; Solist:innen, Vokal- und Instrumentalensemble des Collegium Musicum Luzern; Suzanne Z'Graggen, Orgel; Pascal Mayer, Leitung

Karsamstag, 30. März – Osternacht
21.00 Osternachtfeier,
Pater Hansruedi Kleiber
Kollekte: Christ:innen im Heiligen Land
Musik: Madelaine Wibom, Sopran; Pirmin Rohrer, Posaune; Suzanne Z'Graggen, Orgel

Ostersonntag, 31. März
Predigt: Pater Hansruedi Kleiber
Kollekte für die Kirchenmusik an der Jesuitenkirche
10.00 Musik: Pirmin Rohrer, Posaune; Suzanne Z'Graggen, Orgel
15.00 Musik: Maria Lewicka, Flöte; Hye-Yeon Ko, Orgel
17.00 Musik: Franz Schubert, Messe in C-Dur; Gabriela Glaus, Sopran; Lucrezia Lucas, Alt; Livio Schmid, Tenor; Andreas Schib, Bass
Vokalensemble und Orchester des Collegium Musicum Luzern; Suzanne Z'Graggen, Orgel; Pascal Mayer, Leitung

Ostermontag, 1. April
9.00 Eucharistiefeier (keine Predigt)

Gottesdienstzeiten
Eucharistiefeiern Wochentage:
MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00;
SO, 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11, 6005 Luzern, 041 240 31 33, hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
Sekretariat (Dienstag / Donnerstag, 13.30–16.30):
Anita Haas, 041 240 31 34, anita.haas@kathluzern.ch
Sakristei: Sakristan Andrzej Tkaczyk 079 275 43 18
Internet: jesuitenkirche.ch

Hochschulseelsorge: unilu.ch/horizonte
Fabian Pfaff, Hochschulseelsorger

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton
SA 23. 3. 18.00 Irene Lichtsteiner-Staubli und Oswald und Maria Staubli-Buholzer, Josef Suppiger.

St. Johannes
Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Josef
Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Karl
Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Leodegar im Hof
Hofkirche: MO–FR 18.30 / SA 17.15
SA 23. 3. Josef und Käthy Genhart-Wicki; Marie-Antoinette Zihlmann-Birchler und Heinrich Zihlmann; Anna Herzog; Maria Tonon-Tettamanti; *DI 26. 3.* Walter und Marie Amstad-Wigger; *MI 27. 3.* Emma Stutzer; Can. Heinrich Thüring; R. Alois Suppiger, Stiftskaplan; Eugen Bösch; *DI 2. 4.* Maria Gisler.

Klosterkirche Wesemlin
Jeweils um 8.00
FR 22. 3. Annemarie Amrein-Bachmann.

St. Maria zu Franziskanern
Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

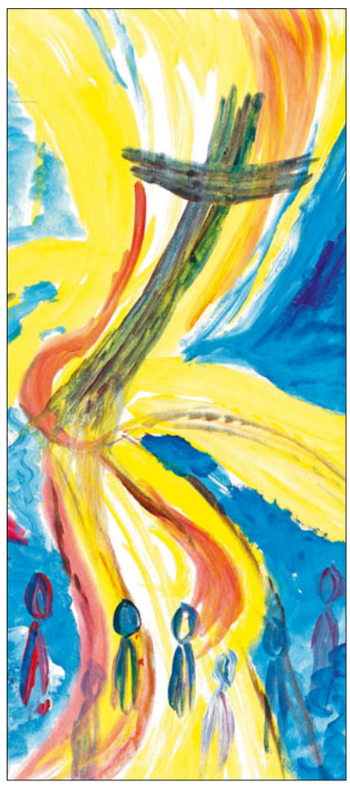
St. Michael
Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Paul
SA 23. 3. 17.30 Agnes Sophie und Theodor Emmenegger-Bieri; Viktor und Gertrud Zeier-Hänggi; *MI 27. 3. 9.00* Josef und Margrit Zumbühl-Aschwanden und Sohn Josef und Tochter, Philippine; Marco C. Meyer-de Gendre und Familie.

St. Philipp Neri
Jeweils um 10.00
SO 24. 3. Frida und Jakob Meyer-Huber; Dreissigster für Anna Bertha Henseler-Hobler.

St. Theodul
SO 24. 3. Klara Krummenacher-Distel; *MO 1. 4. 10.00* Ida und Hans Bieri-Pfyffer.

Peterskapelle
Jeweils um 9.00
SA 23. 3. Dorothea Schobinger; Jakob Josef Gilli; Alois Bächler-Schärli.



Er ist uns nur vorausgegangen.
Bild: Doris Hopf / pfarrbriefservice

Sonntagslesungen

Palmsonntag, 24. März
Jes 50,4–7
Phil 2,6–11
Mk 14,1–15,47 oder 15,1–39

Hoher Donnerstag, 28. März
Ex 12,1–8.11–14
1 Kor 11,23–26
Joh 13,1–15

Karfreitag, 29. März
Jes 52,13– 53,12
Hebr 4,14–16; 5,7–9
Joh 18,1–19,42

Karsamstag, 30. März – Osternacht
Gen 1,1–2,2; Gen 22,1–18; Ex 14,15–15,1; Jes 54,5–14; Jes 55,1–11; Bar 3,9–15.32–4,4; Ez 36,16–17a.18–28; Röm 6,3–11; Mk 16,1–7

Ostern, 31. März
Apg 10,34a.37–43
Kol 3,1–4 oder 1 Kor 5,6b–8
Joh 20,1–9 / Joh 20,1–18 / Mk 16,1–7

Ostermontag, 1. April
Apg 2,14.22b–33; 1 Kor 15,1–8.11; Lk 24,13–35

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00[1]	MI 9.00[1]
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00[1]	
St. Karl		10.00[1]	
St. Leodegar	17.15[2]	8.15[3] 9.45 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	DI, DO 9.00
St. Michael		10.00[1]	
St. Paul	17.30	10.00	MO, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00[4]
St. Theodul, Littau	18.00[1]	10.00	MI 9.15

[1] Bitte Pfarreiseite beachten; [2] Beichthören: 16.15–17.00; [3] Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.; [4] Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital LUKS		9.45 (Andachtsraum, 3. Stock, Liftreihe C)	
Kloster Wesemlin		10.00	MO–FR 8.00
Mariahilf	10.30		DI 17.15[1]; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			DO 18.45; SA 9.00
Rosenberg (BZ)			FR 16.00
Sentikirche[2]	14.30[3]	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
Staffelnhof (BZ)	15.30		DI 10.00
Steinhof-Kapelle		10.00	FR 10.00
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00[4]
Wesemlin (BZ)	16.30		

[1] Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester); [2] Im tridentinischen Ritus; [3] An jedem 1. Samstag im Monat; [4] Nur für Bewohner:innen und ihre Besucher:innen

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, DI–FR 9.00, SA 10.00, DO 28.3. 20.00, FR 29.3. 19.00, SA 30.3. 22.00, MO 1.4. 10.00
Englisch	Peterskapelle, SA 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat 17.30 MO 1.4. 11.00 (Philippinische Mission)
Eritreisch	St. Karl, Unterkirche, SA 30.3. 8.00
Italienisch	Jesuitenkirche 11.30; St. Theodul, Littau 18.00
Kroatisch	St. Karl 12.00, SO 24.3. 12.00, DO 28.3. 20.30, FR 29.3. 18.00, SA 30.3. 23.00, SO 31.3. 12.00; Oberkirche
Polnisch	St. Karl, Unterkirche 18.00, ausser 1. SO im Monat, SO 24.3. 16.30, FR 29.3. 14.30, SA 30.3. 14.00, SO 31.3. 16.30
Portugiesisch	St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2) 12.00
Spanisch	Kirche Mariahilf 11.00; 2. und 4. DO im Mt. 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt. 11.00, 4. FR im Mt. 19.00, SO 24.3. 11.00, DO 28.3. 18.00, FR 29.3. 18.00, SO 31.3. 11.30

Kapuzinerkloster Wesemlin

Palmsonntag, 24. März, 10.00, Eucharistiefeier, Br. Willi Anderau, Monika Schmid
Hoher Donnerstag, 28. März, 19.30, Eucharistiefeier, Br. Josef Regli, Monika Schmid
Karfreitag, 29. März, 15.00, Karfreitagsliturgie, Br. Josef Regli, Monika Schmid
Ostern, 31. März, 5.30, Auferstehungsfeier, Br. George Francis Xavier, Br. Paul Mathis
Ostersonntag, 31. März, 10.00, Eucharistiefeier, Br. Sleeva Chinnabathini
Ostermontag, 1. April, 8.00, Eucharistiefeier, Br. Sleeva Chinnabathini

Dies und das

Qigong

Qigong kräftigt den gesamten Organismus, entspannt, verbessert das Gleichgewicht und die Körperhaltung, entwickelt Achtsamkeit und führt zu innerer Ruhe und Gelassenheit. Die Bewegungen werden langsam und mit Achtsamkeit gemacht und können im Stehen oder Sitzen ausgeführt werden.
DI, 26. März, 14.00, Pfarreisaal St. Leodegar; Keine Anmeldung nötig; Kosten: zehn Franken / Nachmittag; Infos: Maria Hochstrasser, taijiundqigong.ch

Karfreitagskonzert

Am Karfreitag findet ein Konzert des Kinder- / Jugendchors St. Anton um 20 Uhr statt. Es sind Songs zu 70 Jahre Pfarrei St. Anton und 70 Jahre Taize-Gesänge zu hören, dazu Textimpulse von Thomas Lang. Thomas Walpen leitet den Chor und am Klavier spielt Philippe Frey sowie an der Trompete Christian Kaufmann.
FR, 29. März, 20.00, Pfarrei St. Anton

Verlängert: «Schlüssel-Momente»

Die Kabinettausstellung zum Abschluss der Restaurierung der Stiftsschatzkammer wird wegen starker Nachfrage bis 31. Mai verlängert. Anhand einer eindrücklichen Sammlung von Kirchenschlüsseln vom Mittelalter bis in die Gegenwart wird die Bedeutung und Symbolik des Schlüssels im Christentum erläutert.

Seltene Kirchenschlüssel. Foto: zvg

Ebenso wird auf Schlüsselmomente in der jahrhundertealten Geschichte des Stiftsschatzes eingegangen.
Führungen: 13. April, 10.00; 7. / 21. Mai, 19.15. Führungen für Gruppen auf Anfrage. Infos: luzern-kirchenschatz.org

Die Hofkirche. Foto: Magdalena Strauss

Führung Erlebnis Hofkirche

Die Hofkirche ist der wichtigste Kirchenbau der Renaissance in der Schweiz. Neben der Besichtigung der verschiedenen Stilarten im Kircheninneren wird ein Blick auf die Kirchenschätze geworfen und die Regenmaschine wird erklingen.
FR, 5. April, 16.30, Treffpunkt: Hauptportal Hofkirche; Kosten: 15 Franken; 10–16 Jahre: 5 Franken; unter 10 Jahren: gratis

SOS-Dienst

Der SOS-Dienst unterstützt mit fachkundigen Mitarbeiterinnen schnell und unkompliziert alle, die Unterstützung im Alltag benötigen. Der SOS-Dienst ist ein Angebot der Stadt Luzern.
Kontakt: 041 342 21 21; sos-luzern.ch

Offene Stellen

Die aktuellen Stellenangebote und Anstellungsbedingungen der Katholischen Kirche Stadt Luzern: *kathluzern.ch/stellen*

Durch das Scannen des QR-Codes gelangen Sie direkt zu den aktuellen Stellenangeboten.

Zeichen der Zeit

Lehrgang: Pilgergruppen leiten

Pilgern – Menschen auf dem Weg begleiten und Gruppen leiten. Foto: zvg

Pilgern übt auf Menschen eine grosse Faszination aus. In der Einfachheit des gemeinsamen Pilgerns stellen sich Menschen fundamentale Fragen ihres Lebens. Manche hoffen, spirituelle Erfahrungen zu machen. Die Propstei Wislikofen (Aargau) möchte mit dem neuen Ausbildungslehrgang zur Pilgerleiterin / zum Pilgerleiter ihr Wissen und ihre Erfahrungen rund ums Pilgern teilen. Der Ausbildungslehrgang qualifiziert Multiplikator:innen für die anspruchsvolle Aufgabe «Leiten von Pilgergruppen». Er stellt Konzepte und Methoden vor. Die Teilnehmenden werden angeleitet, spirituell geführte Pilgerangebote zu entwickeln und durchzuführen.
Acht Ausbildungstage im Zeitraum vom 24. August 2024 bis 25. August 2025; Leitung: Claudia Mennen und Bernhard Lindner; detaillierte Infos: propstei.ch oder info@propstei.ch

Marriage Encounter – Ehekurs

Zeit für die gemeinsame Beziehung nehmen. Foto: Friedbert Simon / pfarrbriefservice

«Zeit für die Liebe» lautet das Thema dieses Wochenendes, welches sich an Paare richtet, die ihre Beziehung vertiefen möchten. Die Bewegung Marriage Encounter (frei übersetzt mit Vertiefung der Beziehung in der Ehe) lädt zum wiederholten Male interessierte Ehepaare ins Pfarreizentrum St. Paul ein.
FR, 10., bis SO, 12. Mai, Beginn Freitagabend bis Sonntagnachmittag (ohne Übernachtung), Pfarreizentrum St. Paul; Infos und Anmeldungen: Antoinette und Norbert Nuber, Baldegg, antoinette.nuber@gmx.ch

Herausgepickt

Counter & Strings

Die Pfarrei St. Johannes lädt am 1. April zu einem besonderen Konzert unter dem Titel «Counter & Strings» ein. Das Spring String Quartet aus Oberösterreich zähle seit seiner Gründung im Jahr 1997 zu den führenden Classical-Crossover-Streichquartetten Europas und zertrümmere dabei sämtliche gängige Geigenmusik-Klischees, heisst es in der Mitteilung. Die Zusammenarbeit mit dem international gefragten Countertenor Alois Mühlbacher geht auf die Produktion eines vielfach beachteten gemeinsamen Musikvideos zum Queen-Song «Don't stop me now» vor drei Jahren zurück. Der Solist habe in allen Stilrichtungen Aussergewöhnliches zu bieten. Er konzertiert auf dem Gebiet der Barockmusik in Oper und Konzert, gibt aber auch Liederabende mit romantischem und modernem Repertoire.
Seit 2013 musiziert das Spring String Quartet zur österlichen Zeit in der Kirche St. Johannes. Dieser Abend bietet einen Querschnitt durch die verschiedensten Genres von klassischer Musik bis hin zu Rockmusik.

Das Spring String Quartet mit dem Countertenor Alois Mühlbacher (Mitte). Foto: zvg

MO, 1. April, 17.00, Kirche St. Johannes, Schädrütistrasse 26; Tickets: 25 Franken via Eventfrog oder Pfarreisekretariat

Kurzhinweise

HörBar im «Barfüesser» – Nörgeler

Am 21. März findet im «Barfüesser» ein Konzert des Quartetts «Nörgeler» statt. Vier junge Frauen, Jasmin Fischer, Jessica Haas, Sophie Knüsel und Xenja Abegg, spielen mit ihren Schwyzerörgeli mehrstimmige Lieder in allen erdenklichen Musikstilen.
DO, 21. März, ab 19.00 Essen und Trinken und ab 20.00 Konzert; Pfarreizentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5

Texte und Akkordeonstücke

«Kurze Texte und kleine Akkordeonstücke» lautet der Titel dieses Nachmittaganlasses in der Peterskapelle. Peter Hauser liest einige seiner überraschenden, amüsanten, nachdenklichen und schrägen Alltagsbetrachtungen. Auf dem kleinen diatonischen Akkordeon spielt Andreas Locher allerlei Unbekanntes. Stücke unter anderem aus Frankreich, England, Katalonien und von der Nordostküste des Zürichsees. Aber auch Mozart, Haydn und ein paar Fehler werden nicht ausgelassen.
SA, 23. März, 14.00 bis 15.15, Peterskapelle; Eintritt kostenlos, Kollekte zugunsten des Vereins Musik übers Meer. Der Verein sammelt Musikinstrumente und schickt sie in seine Projektländer, um dort Musikschulen aufzubauen.

Stricktreff

Ist Stricken Ihr Hobby? Dann lassen Sie sich von neuen Mustern und Ideen inspirieren und treffen Gleichgesinnte im gemütlichen Rahmen.
DO, 28. März, 14.00, Rothenburgerhaus, St. Leodegarstrasse 13; Info: Annemarie Landolt, 041 420 15 49

Wanderwoche in Graubünden

Das Haus der Begegnung in Ilanz bietet vom 23. bis 29. Juni eine Wanderwoche zum Thema «Wasser» in der Surselva an. Die Surselva im Bünder Oberland ist ein grosses Wandergebiet mit einem Quellenland. Es wird zwischen zweieinhalb und drei Stunden pro Tag gewandert. Die Woche wird von Robert Veraguth, Skilehrer und Schwester Ida Fassbind, dipl. SAC-Wanderleiterin, geleitet.
SO, 23. Juni bis SA, 29. Juni, Haus der Begegnung Ilanz; Infos und Anmeldung bis Ende Mai: 081 926 95 40 oder hausderbegegnung@klosterilanz.ch; hausderbegegnung.ch

Spielgruppe – Tag der offenen Tür

Für Kinder von drei bis fünf Jahren. Info und Anmeldung: Annina Schacher, 079 771 97 65
SA, 23. März, 9.30–11.00, Obergeschoss des Pfarreihauses St. Karl

Vorschau

Luzerner Landeswallfahrten

Die Luzerner Landeswallfahrt nach Einsiedeln findet am 5. Mai statt. Bereits am 4. Mai machen sich Gruppen zu Fuss und mit dem Velo auf den Weg. Am 4. September wird nach Sachseln und Flüeli-Ranft gepilgert.
Infos: luzerner-landeswallfahrt.ch

Gartentage im Centovalli

Ein Gemeinschaftshaus mit grossem Garten und einer Kirche – das ist das Ritiro Terra Vecchia im Centovalli, Tessin. Vom 21. bis 25. April lädt der Verein alle Interessierten ein, gemeinsam den frühlingshaften Garten zu hegen und zu pflegen. Die Arbeit in der Natur wird durch drei Gebetszeiten unterbrochen. Der Ort ist ab der Seilbahn in Rasa nur zu Fuss in rund 15 Minuten zu erreichen.
SO, 21., bis DO, 25. April, Ritiro Terra Vecchia, Centovalli; Anmeldung bis spätestens 14. April an: josef.moser@ritiro.ch Infos: ritiro.ch

Inspiration «Die Ärztin»

Am 7. April findet in der Citykirche Matthäus ein ökumenischer Theatergottesdienst zum Schauspiel «Die Ärztin» von Robert Ickes statt.
SO, 7. April, 10.00, Citykirche Matthäus

Zitiert

Innehalten

Innehalten,
wahrnehmen, was ist,
wunderbare Kreativität entdecken,
die in uns angelegt ist
und noch mehr entfaltet werden möchte.

Im aktiven Nichtstun
wachsen lassen,
was in mir Frucht bringen will,
einfach staunen,

Wie im Loslassen
Einlass in die tiefe Verbundenheit
mit allem erfahrbar wird.

Pierre Stutz

Aus: Begleitet von guten Mächten, Segensworte für ein ganzes Leben, Verlag Herder 2004

Impressum

Amtliches Publikationsorgan;
erscheint vierzehntäglich

Herausgeberschaft:

Katholische Kirche Stadt Luzern

Katholische Kirchgemeinde Luzern
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern

Katholische Kirche Reussbühl St. Philipp Neri

Katholische Kirchgemeinde Reussbühl
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern

Römisch-katholische Kirchgemeinde Littau

Katholische Kirchgemeinde Littau
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern

Auflage: 20 000.
Redaktion allgemeiner Teil: Andrea Moresino.
Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte ausschliesslich an Ihre Pfarrei.
Adresse der Redaktion:
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern;
andrea.moresino@kathluzern.ch.
Redaktionsschluss Nr. 8/2024: 2. April

Blickfang

Ein besonders ausgestaltetes Feldkreuz in Wangen im Allgäu. Foto: Urban Schwegler

Arma-Christi-Kreuz

am. Ein Arma-Christi-Kreuz zeichnet sich dadurch aus, dass es jene Gerätschaften oder Waffen (lat. arma) abbildet, mit denen Jesus nach biblischer Überlieferung gefoltert wurde. Dieses Kreuz nimmt noch zusätzliche Elemente auf: unter anderem den Hahn, der nach der Verleugnung des Petrus krähte, das Salbgefäss und die Gefässe vom Abendmahl. Auch der Ledersack mit den 30 Silberstücken, die am Beginn des Verrats stehen, ist zu sehen. Eine Bauernfamilie errichtete dieses Kreuz im Jahr 1878 aus Dankbarkeit für die Genesung ihres verbliebenen Kindes. Zuvor hatte die Familie drei Kinder an drei darauffolgenden Tagen durch Diphtherie verloren.

Tipps

Fernsehen

Seconda in der Schweiz

Die Sendung «Sternstunde Religion» geht der Frage nach «Seconda in der Schweiz: Wo gehöre ich hin?». Rauchen? Ausgang? Erster Freund? Laavanja Sinnadurai wusste: Das sind Tabus in der tamilischen Kultur. «Schon früh beginnt man ein Doppelleben», so die Mediatorin. Sie kennt den Konflikt vieler Secondas: Wie ein selbstbestimmtes Leben führen und trotzdem die Kultur bewahren, auf die man stolz ist? Die tamilische Diaspora in der Schweiz gehört zu einer der grössten weltweit.
Sonntag, 29. März, 9.40–10.00, SRF 1

Kino

Kleine Heimat

Seit den 1950er-Jahren lebt Hanni Isler in einer Wohnsiedlung im Zürcher Sihltal. Nun sollen die Häuser abgerissen werden und lukrativeren Bauvorhaben weichen. Auch das Pärchen Rosa Zehnder und Kurt Schäfli wird sich nach einer neuen Bleibe umsehen müssen. Von der Kündigung bis zum Umzug begleitet der Filmemacher Hans Haldimann seine drei Hauptfiguren. Der Film ist in Dialekt.
Dienstag, 26. März, 14.00, Stattkino/Bourbaki, Löwenplatz 11

Buch

Stimmt das?

Gibt es ein Zaubermittel, das unsterblich macht? Hat der Tintenfisch wirklich drei Herzen? Legt der Hase Ostereier? Und kann eine Schlange ein ganzes Krokodil verschlucken? Was stimmt, was nicht? Kinder haben viele Fragen. Nicht immer gibt es Antworten. 42 Behauptungen und Antworten über die kleinen und grossen Dinge des Lebens. Manche Antworten mögen überraschen, manche sind auf den ersten Blick ganz klar, nur um sich anschliessend doch über die Antwort zu wundern. Für Kinder ab fünf Jahren.
Anna Schindler/Katrin Dageför, Stimmt das? Edition Pastorplatz 2024, 52 Seiten, 23.30 Franken

Schlusspunkt

Wenn wir die Augen für immer schliessen, geht uns ein strahlendes Licht auf.

Walter Ludin